

# Di-jou!

Nr. 14  
Okt./Nov. 2013

Journal für

Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden, Schöckingen und Umgebung



**Zur Person: Roger König**

**Lokaltermin: Restaurant Ballier**

**Hilde Heß: Heimat im Hochhaus**

**Sonderteile:  
Wellness – Schönheit – Wohlbefinden  
Heizung und Wärmedämmung**



**DER NEUE  
NISSAN MICRA!**



**BEI UNS AB  
9.990,- €**

**JETZT PROBE FAHREN**



**Autohaus Jutz GmbH**  
Schillerstraße 62  
70839 Gerlingen  
Tel.: 0 71 56/92 52-0  
[www.autohaus-jutz.de](http://www.autohaus-jutz.de)

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert 5,4 bis 4,3; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert von 125,0 bis 99,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse D-A. Abb. zeigt Sonderausstattung.

**Rechtsanwälte ♦ Fachanwälte**



**Karaahmetoğlu & Kollegen**  
Anwaltskanzlei  
Gerlinger Straße 6 · 71254 Ditzingen  
[info@k-kanzlei.de](mailto:info@k-kanzlei.de)  
Telefon: 071 56/4 35 90

**Rechtsanwälte**

- Macit Karaahmetoğlu
- Peter Horrig
- Evgenij V. Usarov
- Dr. Altan Heper (Avukat Türkei)
- Dr. Reimer Dieckmann
- Alexander L. K. Freiherr von Malsen-Waldkirch
- Nuran Yilmaz
- Torsten Früh
- Alexis Gossweiler
- Malice Gashi
- Theodoros Papadopoulos

Unsere Interessenschwerpunkte finden Sie unter: [www.k-kanzlei.de](http://www.k-kanzlei.de)

**KELTEN FÜRST**  
BRAUGASTSTÄTTE  
Ditzingen




7 privat gebraute Biere  
Herzhafte Brauhausküche  
Pizza aus dem Steinofen

Mo-Fr 16-24 Uhr  
Sa 15-24 Uhr  
So 12-23 Uhr  
Feiertag wie Wochentag

Korntaler Str. 6  
Tel. 07156 177 8 177  
[www.keltenfürst.de](http://www.keltenfürst.de)




## Vodafone Shop Ditzingen

Denis Lachner

- ➔ Beratung
- ➔ Service
- ➔ Festnetz-DSL-Anschluss
- ➔ Mobilfunk
- ➔ Installationen

Marktstraße 20 · 71254 Ditzingen  
Telefon 0 71 56 - 177 36 56 · Fax 0 71 56 - 177 36 55  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-19 Uhr · Sa 9-14 Uhr  
[www.vodafone-ditzingen.de](http://www.vodafone-ditzingen.de) · [info@vodafone-ditzingen.de](mailto:info@vodafone-ditzingen.de)

**EIS CAFE KONDITOREI  
CREPERIE**

jeden Dienstag bis Donnerstag  
ab 12.00 Uhr  
**Schlemmerbuffet**

jeden Freitag ab 12.00 Uhr  
**Fischbuffet**

jeden Freitag,  
Samstag & Sonntag  
unser reichhaltiges  
**Frühstücksbuffet**

Wir bitten um Reservierung

**Maute**

Münchinger Str. 2  
71254 Ditzingen • Tel.: (0 71 56) 3 26 22  
- Gegenüber der Landesbank

## Schlau wie ein Fuchs in Lack und Glas



### Ihre Spezialisten für:

- Parkschrammen
- Lackkratzer
- Dellen & Beulen
- Steinschläge in Lack & Glas
- Autoglas-Soforteinbau
- **Kostenloses Ersatzfahrzeug**  
(bis 50 km!)



### AUTOGLAS ZENTRUM GbR



- **Steinschlag-Reparaturen kostenlos**  
in Verbindung mit einer gültigen Teilkasko
- **3 Jahre Garantie bei Steinschlagreparaturen**
- **Schnell-Montage (ab 1h)**

### LACKFUCHS PARTNER STUTTGART

Flachter Str. 10 · 70499 Stuttgart-Weilimdorf  
Telefon (07 11) 6 33 97 75  
[www.lackfuchs.de](http://www.lackfuchs.de)

# INHALT

## Aktuelles

- 3 Editorial
- 13 Rätsel

## Kultur

- 18 Lyrische Momente
- 20 Synchronschwimmen
- 23 Stadthalle Leonberg
- 24 Kreuzfahrt

## Gesellschaft

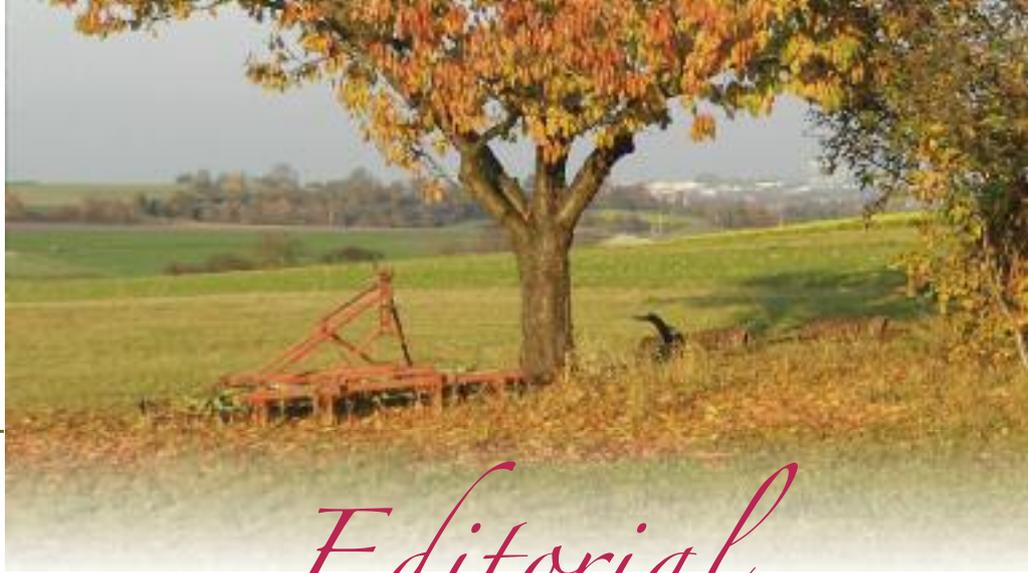
- 4 Zur Person: Roger König
- 8 Hilde Heß: Heimat im Hochhaus
- 10 Lokaltermin: Restaurant Ballier
- 12 Kurzinterviews
- 19 Geschichte: Friedhöfe
- 22 Treffpunkt Leben

## Wirtschaft

- 7 Notfall- und Vorsorgeordner

## Sonderteil

- 14 Wellness – Schönheit – Wohlbefinden
- 21 Heizung – Wärmedämmung



# Editorial

## Man kam nicht dran vorbei. Vorbei!

Die Wahlplakate, die hier und da noch immer im Straßenbild zu sehen sind, zeigen nun überwiegend das Bildnis von Verlierern. Sie müssen noch immer siegesgewiss zu uns her lächeln, obwohl längst alles entschieden ist, sich die Ränder der Plakate schon einrollen, Schnurrbärte in die Gesichter gemalt sind und wahrlich keiner mehr hinschauen mag! Das Schlimmste im kurzen Dasein dieser massenhaft aufgehängten und nun einsam hängenden Sichtwerbungsprodukte kommt noch: das Einrollen und Entsorgen, für das erneut Helfer benötigt werden. Wie motiviert man die? Und bei einigen Ex-Kandidaten geschieht das Abnehmen und Einrollen vielleicht besser im Dunklen?

Schade, dass uns kein noch so renommiertes Wahlforschungsinstitut sagt, ob die inflationäre Sichtwerbung an ausnahmslos jedem Pfahl und jeder genehmigten Fläche irgendwas gebracht hat hinsichtlich Wahlbeteiligung, Politikinteresse, Informiertheit. Man kam diesmal wahrlich nirgendwo an den Plakatstrecken vorbei. An die Ressourcen, die insbesondere für die Großplakate draufgingen, mag man nicht denken. An die wurde wohl auch während der Kampagnen nicht gedacht, sondern nur an deren Finanzierbarkeit. Alle machen's. Da machen eben auch alle mit! Wie sonst erreicht man den Wähler!

Bei der übernächsten Wahl werden vielleicht Spielkonsolen montiert oder sensorgesteuert Kaffee-Pads ausgeworfen, wenn sich der Blick eines potenziellen Wählers zum Parteien-Logo erhebt? Es muss ja weitergehen, wenn für diesmal alles vorbei ist!

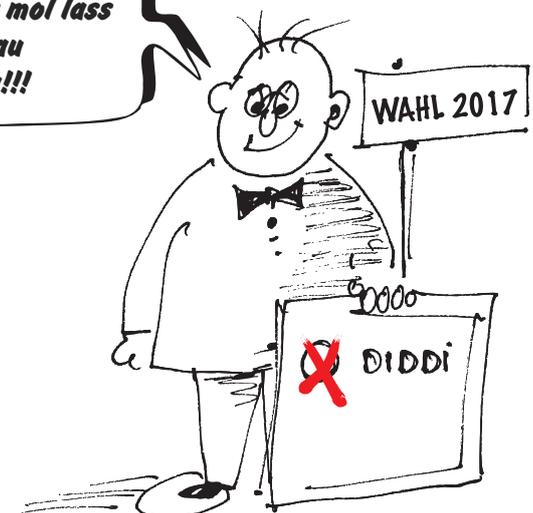
Mal schauen, ob wir im Dijou 15 berichten können, dass uns das siegesgewisse Plakatlächeln in Ditzinger Gefilden auch nach den ersten Herbststürmen noch hie und da begegnet ist...

Oktoberpersonne und den Anblick einer besonders schönen Laubfärbung wünscht Ihnen

Ihr Dijou- Team

*Nägscht mol lass  
i mi fei au  
uffstella!!!*

**Didi**



Impressum

**Di**media  
VERLAG

Dimedia-Verlag GbR  
Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen  
Fon 0 71 56-93 72 00  
Fax 0 71 56-9 37 20 18  
info@dimediaverlag.de

Redaktion:  
Dr. Christa Fischer, Rolf Lautner,  
Wolfram Mozer, Inge Nunnenmacher  
Grafik / Layout:  
www.lautner-druck.de  
Anzeigenberatung: Mirjam Statz  
anzeigen@dimediaverlag.de  
Fotos: Rolf Lautner,  
Inge und Jörg Nunnenmacher

Dijou erscheint alle 2 Monate und wird kostenlos an alle Haushalte in Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Schöckingen verteilt. Für unverlangt zugesandte Texte/Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Gewähr.

[www.dimediaverlag.de](http://www.dimediaverlag.de)



## Alles Roger: Ein eingespielter König!

*„Passt so jemand ins Rathaus? Hätte ich gedacht, wenn ich Roger König auf der Straße begegnet wäre. Dort kann man ihm oft begegnen, wenn er unterwegs ist zum Jugendhaus oder zu den Jugendtreffs, zu Vereinen und Schulen. Auch viele ehemals „Kleine“, die heute erwachsen sind, begegnen diesem Typen mit Tuch, Ohrringen und lässigem Outfit oft. „Hallo Roger!“, rufen sie dann.“*

„Inzwischen ist's meine sechste Generation hier ... oft sind's Söhne und Töchter von Leuten, mit denen für mich vor 28 Jahren alles begonnen hat!“

Er passt wohl doch ins Rathaus. So vertraut, wie er mit den Menschen hier ist. Und er passt auch optisch in dieses übervolle und eher kreative als repräsentative Amtszimmer. Thronend mit Anzug und Krawatte kann man sich diesen König aber nicht vorstellen. „Haben Sie überhaupt einen Anzug?“ „Klar hab ich einen. Einen! Und wenn es sein soll, trage ich den auch.“

Als Roger König 1985 ins Rathaus kam, hat ihn der damalige OB Fögen manchmal „unser Indianer!“ genannt. Er wusste von Königs Interesse für die Kultur der Indianer, und die Bezeichnung meinte vielleicht auch seinen besonderen Kleidungsstil. Was völlig okay war!

---

### Breites Ressort

---

Auf der Homepage der Stadt wird unterm Stichwort „Kinder und Jugendliche“ schnell offensichtlich, wie ungemain breit das Ressort dieses Königs ist. Jugendfreizeiteinrichtungen, Skateanlagen, Spielplätze, Spielstadt, Musik-, Theater-, Film- und Sportangebote, Stadtranderholung, Jugendmusikschule, Suchtprävention ... eine kleine Auswahl!

Vor unserem Gespräch ist Roger König gerade in Heimerdingen gewesen, wo es um den Charity Cup ging. „Da immer mitdenken zu müssen, dass etliche der prominenten Teilnehmer mit Doping zu tun hatten – geht das? Das Thema Doping ist ja nicht belanglos geworden,

nur weil es ständig in den Medien ist.“ Er weicht nicht aus. Es sei und bleibe eine Tatsache, die die Unbefangenheit und die Begeisterung für den Radsport, seine Helden und den Cup einschränke. Trotzdem, ein nachdenkliches JA für die Fortsetzung wiege stärker.

Doch der Blick auf die eigenen Verantwortungsbereiche wird schärfer. In der Jugendarbeit werden Beratungen zu Sucht und Gewalt immer wichtiger. Die Rituale des Sports – im Leistungssport, im Sportstudio und in vielen Vereinen – machten Drogen hoffähiger. König hat es auch bei den eigenen Söhnen erlebt, als diese im Kindesalter in einem Stuttgarter Fußballklub kickten: Einübungsrituale mit Alkohol als Stimmungsdroge gehörten irgendwann dazu.

---

### Zum Mitmachen gedrängt

---

Hochprozentiges aus dem Stiefel getrunken, das „Vorglühen“, um Spaß zu haben und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken – Heranwachsende sind nicht nur Zeuge, sondern werden zum Mitmachen gedrängt. Auch die „Festkultur“ auf dem Stuttgarter Wasen und bei Konzert- und Sportveranstaltungen lasse die Gefahren von Überkonsum und Gewöhnung oft in den Hintergrund treten. Verbote und Kontrollen brächten da nicht viel, würden umgangen. Umso wichtiger sei es, Jugendliche im Umgang mit Drogen, Ritualen und Gruppendruck zu sensibilisieren und zu stärken.

Eigentlich heißt Roger Rüdiger, ist in Fulda geboren und in Marburg aufgewachsen. Dort aber gab es allein in

seiner Clique drei Rüdigers. Da hat er sich einen anderen Namen gegeben.

Als sein Vater, ein Berufssoldat, nach Stuttgart versetzt wurde, war Roger 16. Aus dem damals „roten“ Hessen mit seinem lockeren Schulsystem in eine leistungsorientierte Schule in Stuttgart zu geraten, führte in seinem Fall zum verpatzten Schulabschluss. Vielleicht hatte der junge König auch einfach keinen Bock auf Lernen. Neue Freunde, Bands, Konzerte – das interessierte ihn mehr.

In Botnang gehörte er zu denen, die eine alte Fabrikhalle besetzten und ein erstes Bürgerhaus kreierten – mit Theater- und Musikprojekten und einem Café.

Er lernte Drogist und konnte Reformwaren und Kosmetik dann sogar Interesse abgewinnen. Kurzzeitig erwog er sogar, sich zum Visagisten weiterzubilden. Dann aber entschloss er sich zum Studium – was angesichts seiner Schulkarriere so einfach nicht war. „Nachsitzen“ auf dem zweiten Bildungsweg, zwei Wartezeit-Jahre als LKW-Fahrer und Zivildienst wollten bewältigt sein, bevor es zum Studium der Sozialpädagogik nach Esslingen ging.

---

### Genau das Richtige für ihn

---

Das erwies sich als das genau Richtige für ihn, entsprach seinem Interesse und den Erfahrungen mit Kultur-Projekten und Gruppen!

Er heiratete, wurde Vater zweier Söhne. Das normale Leben einer jungen Familie, in dem neben Alltagsbewältigung auch Studium und Beruf, Freundschaften und die unterschiedlichsten Interessen ihren Platz beanspruchten, ließ die Ehe nach einigen Jahren scheitern.

Wie bei so vielen! Bis zu 60 Prozent aller Ehen sollen es im Großraum Stuttgart sein ... Vater zweier Söhne blieb Roger König trotzdem. In der Männer-Scheidungs-WG, in der er einige Zeit wohnte, war er mit Umgangsrechts- und Vereinbarkeitsproblemen keine Ausnahme.

Im Ditzinger Rathaus waren 1985 gleich drei Jobs für Sozialpädagogen zu besetzen: zwei im Jugendhaus und einer als Jugendpfleger. Er bewarb sich auf Letzteren und war im Bewerberfeld fast schon ausgeschieden, als ein Gemeinderat nachfragte, ob er noch Theater spiele. Das gab den Ausschlag!

Der damalige Jugendtreff im Schulzentrum war nach zehn Jahren Dauerbetrieb abgewirtschaftet und etliche der Nutzer hatten Drogenprobleme. Die Planung für ein neues Jugendhaus war weitgehend abgeschlossen, als König sein Amt antrat. Schade, einiges hätte er

gern anders gehabt. Vor allem Probe-räume für Bands fehlten – und fehlen noch heute. Aber ihm und seinen Kollegen war es von Anfang an möglich, das neue Haus so zu beleben, dass die alten Cliquen allmählich ihre Vorherrschaft einbüßten. Die Nächstjüngeren, nun auch Vertreter anderer Schulformen, trugen zu einem Nebeneinander alter und neuer Gruppierungen bei. Und zur Möglichkeit neuer Angebote!

Die Konzepte dieser Anfangsjahre erwiesen sich nach einiger Zeit als überlebt. Daran aber würden sich die Jugendpfleger gewöhnen müssen, denn jede neue Generation bringt nicht nur ihren Musikgeschmack, sondern andere Interessen und Formen des Miteinanders mit. Kein Wunder, dass das Jugendhaus inzwischen zum fünften Mal umgestaltet wurde.

Problematisch war auch die Klage eines Anwohners, die bewirkte, dass Konzerte nur einmal im Monat veranstaltet werden konnten. Mit diplomatischem und logistischem Geschick ließ sich trotzdem was machen. Das musste auch sein. Denn es waren vor allem Konzerte und Discos, die Jugendliche damals ansprachen. „Später nicht mehr?“ „Damals kümmerten sich die Jugendlichen noch ganz selbstverständlich selbst um Musik und das Drumherum. Das aber war irgendwann vorbei, als immer mehr lieber zu kommerziellen Discos in Ludwigsburg und Stuttgart fuhren.“

#### Auf Trends reagieren

Auf Trends und Möglichkeiten zu reagieren – das spielte und spielt auch im Hinblick auf die Jüngeren eine große Rolle. Der Kindertag im Jugendhaus und die Spielmobile, die aus alten Bauwagen entstanden sind, von Frühjahr bis Herbst durch die Gegend rollten und zum Spielen animierten, trafen bis vor einigen Jahren auf großes Interesse.

Heute gebe es für so regelmäßigen Einsatz kein Personal mehr. Das „Moby Dick“ könne man aber noch ausleihen. Eine aussterbende Art, dieses Teil? Vielleicht. In der Kinder- und Jugendarbeit bleibt nichts, wie es war. „Die viele Zeit, die Kinder und Jugendliche heute in der Schule verbringen – das hat Konsequenzen, auch für uns!“ „Liegt's auch daran, dass Kinder heute lieber am eigenen PC bleiben und andere Formen der Freizeitgestaltung bevorzugen?“ So pauschal will König nicht zustimmen. Die Veränderungen seien komplexer und das Bedürfnis nach kreativen Angeboten und Spiel gebe es nach wie vor.

Die Jugendarbeit müsse neue Entwicklungen aufgreifen, nicht blockieren.

Mit der Anschaffung der ersten Spielkonsolen gelang es, neue Gruppen heranwachsender ins Jugendhaus und in die Jugendräume der Ortsteile zu holen und damit auch Angebote für die zu schaffen, die zuhause nicht über Computer verfügten. Die Steuerung des Spielens und Lernens mit modernen Medien – es wurde auch für das Team der Jugendpfleger ein neues Lernfeld.

Von den Schulen aus kamen immer mehr Impulse, dass Kinder und Jugendliche der Überflutung und Uniformierung durch Internet, Handywelt und Facebook nicht hilflos ausgesetzt sein durften. Je tiefer sie in diese Welt einsteigen, umso stärker verlieren sie das Gefühl für den nächsten Schritt. Es könnte der Schritt sein, der zu Orientierungsverlust und Preisgabe persönlicher Daten führt. Man will Spaß haben – und wird unversehens spielesüchtig oder zum Mobbing-Opfer.

#### Man müsste mit den Eltern arbeiten

„Man müsste eigentlich mit den Eltern arbeiten. Dort passieren die Fehler, die die Probleme von Kindern ergeben. Eltern, die ihre Kinder überfordern, blockieren oder vernachlässigen – das erleben wir oft! Mein Kind soll endlich ... und ich habe auch schon alles probiert! Das ergibt eine Spirale. Das Richtige aber haben viele Eltern noch nicht probiert, sie wissen auch nichts davon. Wir bieten verstärkt Beratung und Austausch für und mit Eltern an. Aber die, die es am nötigsten hätten, kommen nicht. Umso wichtiger ist es, Kindern und Jugendlichen geschützte Räume zu bieten, in denen sie sein können, wie sie sind. Und nicht müssen sollen. Für sie da zu sein! Das ist das, was wir tun können.“

Die Ditzinger Schulsozialarbeit startete Anfang des Jahrtausends in der Konrad-Kocher-Schule. Roger König musste sich zur gleichen Zeit gegen den Krebs wehren. Er blieb stark, und er hatte und hat ein starkes, tolles Team. Die beratende, begleitende Arbeit in den Schulen wurde schrittweise auf alle Schulen ausgeweitet, zog zuletzt auch im Gymnasium ein, wo vor allem die Schüler sie brauchen, für die das Gymnasium nicht die richtige Schule ist.

Zeit, Energie und Kreativität vieler jugendlicher werden oft durch die Anforderungen der Schule und die Erwartungen der Eltern kanalisiert. Schon viele der 15-Jährigen haben keine Zeit

## Rechtsanwälte ♦ Fachanwälte



### Karaahmetoğlu & Kollegen Anwaltskanzlei

Kanzlei Ditzingen | Kanzlei Stuttgart  
0 71 56 - 4 35 90 | 0711 - 1 28 55 4 0  
www.karaahmetoglu.de

#### Rechtsanwälte

Interessenschwerpunkte

#### Macit Karaahmetoğlu

Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht,  
Handels- und Gesellschaftsrecht

#### Peter Horrig

Fachanwalt für Arbeitsrecht,  
Betriebsverfassungsrecht,  
Kündigungsschutzrecht

#### Evgenij V. Usarov

Verkehrsrecht,  
Grundstücks- und Immobilienrecht,  
Kaufrecht

#### Dr. Altan Heper, (Avukat Türkei)

Türkisches Zivilrecht,  
Türkisches Handelsrecht,  
Internationales Recht

#### Dr. Reimer Dieckmann

Opferrecht/Nebenklage,  
Kriminologische Begutachtung

#### Alexander Freiherr von Malsen-Waldkirch

Fachanwalt für Strafrecht,  
Ordnungswidrigkeitenrecht,  
Arzthaftungsrecht

#### Nuran Yilmaz

Familienrecht, Ausländerrecht,  
Staatsangehörigkeitsrecht,  
Verwaltungsrecht

#### Torsten Früh

Insolvenzrecht, Sozialrecht,  
Versicherungsrecht,  
Speditionsrecht, Erbrecht

#### Alexis Gossweiler

Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht,  
Bankenrecht, gewerblicher Rechtsschutz

#### Malice Gashi

Ausländerrecht, Familienrecht,  
Staatsangehörigkeitsrecht, Vertragsrecht

#### Theodoros Papadopoulos

Architektenrecht, Baurecht, Kaufrecht,  
Vertragsrecht, Wettbewerbsrecht

Gerlinger Str. 6  
D-71254 Ditzingen  
Tel. 0 71 56 - 4 35 90  
Fax 0 71 56 - 95 96 89  
info@karaahmetoglu.de

Theodor-Heuss-Str. 9  
D-70174 Stuttgart  
Tel. 0711 - 1 28 55 4 0  
Fax 0711 - 1 28 55 4 99  
info@k-kanzlei.de

mehr für Projekte und selbstbestimmte Interessen, sondern arbeiten auf das Abitur zu, wie es die Eltern fordern. Und jüngere, scheinbar verhaltensauffällige, lebhaft Kinder werden mit Medikamenten so weit „beruhigt“, dass das Stillwerden nachhaltig zu Kreativitäts- und Vitalitätsverlusten beiträgt.

„Es gibt immer mehr labile und depressive Kinder. Und die Pubertät beginnt heute bei vielen schon mit neun und endet erst Mitte zwanzig!“ „... biologisch bedingt?“ „Eher gesellschaftlich: Die Heranwachsenden bewegen sich zwischen unzähligen, meist gleichzeitigen Angeboten und Möglichkeiten. Sie verlieren den Überblick, können sich nicht orientieren.“

Die Schulsozialarbeit ist in Königs Ressort zunehmend wichtiger geworden, das hält bis heute an. Mit den aktuellen Veränderungen in der Schullandschaft sind vermehrt räumliche und personelle Verschiebungen verbunden. Immer wieder müssen Pläne und Konzepte angepasst werden. Das verlangt den Kollegen viel Flexibilität und oft Frustrationstoleranz ab: Da hatte man in „seiner“ Schule grade was aufgebaut – da heißt es plötzlich, sich auf die Arbeit in einer anderen Schule einzustellen, weil es dort

ein anderes Profil oder mehr Klassen gibt.

Zusammen mit dem Kooperationspartner Caritas finden regelmäßig Teamberatungen und Fallbesprechungen statt, um – trotz Doppelträgerschaft und Daueränderungen – ein Aufgabenverständnis „aus einer Hand“ zu ermöglichen. „Ohne das gute Team und die langjährigen Erfahrungen würde das überhaupt nicht gehen!“, sagt König.



Ich frage diesen „König“ mit breitem Ressort noch, was ihm denn persönlich besonders am Herzen liege. Er erzählt von den Sommerferienprojekten, die aus mehr als 40 Angeboten bestehen – gemeinsam mit Vereinen und Ehrenamtlichen „gebastelt“! Er ist als pädagogischer Leiter vor Ort und sammelt da, ebenso wie in der „Kinderspielstadt Ditzput“, so unmittelbare Eindrücke, dass er neue Trends und Erfordernisse für seine Arbeit erkennt.

Auch in der Partnerstadt Gyula gibt es, von Ditzingen aus angeregt und unterstützt, inzwischen eine Spielstadt. Man tauscht sich aus und besuche einander – es gehöre mit zum Besten, was seine Arbeit bereithält!

Die Kontakte mit Gyula und Rillieux-la-Pape sind auch in der Jugendarbeit lebhaft. Im Musikbereich sind Tanzprojekte und der Austausch von Bands hervorzuheben. In ein aktuelles Projekt, bei dem es um „Zusammenspiel“ gehen wird, ist auch eine polnische Band involviert, obwohl diese „nur“ in der Partnerstadt von Rillieux beheimatet ist.

„Und Theater? Haben Sie das inzwischen ganz hinter sich gelassen?“

Es ist zu spüren, dass Roger König gleich ein kleines Geheimnis ausplaudern wird. Es hat mit einem Kooperationsprojekt mit dem Gymnasium, mit Schwarzlichttheater und Romeo und Julia zu tun ... Er aber wird nicht als Romeo auftreten. Auch nicht als Indianer oder als König. Sondern gar nicht auf der Bühne stehen! Da lässt sich seine eigentliche Rolle nun schon ahnen ...

Christa Fischer

**Kalender 2014 morale**

1 Monatsblatt handsigniert vom Künstler ?

Monatswandkalender  
einseitig bedruckt 4/0 farbig, Offset  
DIN A3 hoch (297 x 420 mm)  
250g/qm Bilderdruck, matt  
(Metallspiralbindung mit Kal.-Aufhängung)

Luciano Morale

Preis € 24,00/Expl. inkl. ges. MwSt. und Versand

Letzter Bestelltermin ist der 15. November.  
Verschickt werden die Kalender dann ab Anfang Dezember.

**Bestellung per Telefon, Fax, Mail bei:**

FischerLautner-Verlag GbR  
Siemensstr. 22  
71254 Ditzingen  
Fon (0 71 56) 93 72 00  
Fax (0 71 56) 9 37 20 18  
info@fischerlautnerverlag.de  
www.fischerlautnerverlag.de

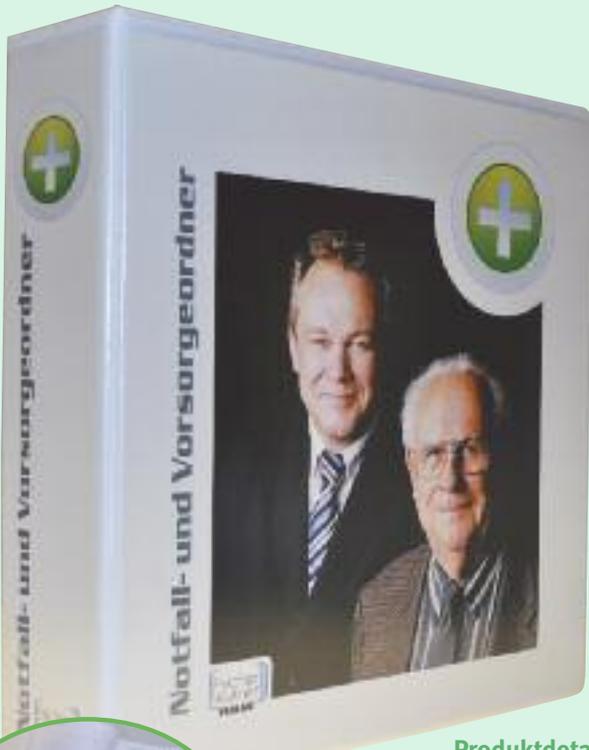


- Komplettwerk**
- Erweiterbar**
- Praxisbeispiele**
- Registerunterteilung**
- Ratgeber**
- Option zur Aktualisierung**

## Notfall- und Vorsorgeordner

### Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort und allgemeine Informationen
2. Persönliche Informationen
3. Vermögensübersicht
4. Verbindlichkeitsübersicht
5. Personenversicherungen
6. Sachversicherungen
7. Übersicht anderer Rechte und Werte
8. Vollmachten
9. Verfügungen
10. Vererben und Verschenken
11. Todesfall
12. Weitere Dokumente
13. Persönliche Aufschriebe
14. Notizen
15. Unsere Partner für Sie



### Produktdetails:

PP-Kunststoffordner  
 2-Ringmechanik mit Niederhalter  
 Einstecktaschen an Innenseiten  
 Inhalt: ca. 150 Seiten DIN A4  
 Grösse: ca. 32x29cm  
 ISBN-Nr. 978-3-9814106-7-9

Preis: 27,00 € zzgl. 9,00 € Versand u. Verpackung

### Bestellung per Telefon, Fax, Mail bei:



FischerLautner-Verlag GbR  
 Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen  
 Fon (0 71 56) 93 72 00  
 Fax (0 71 56) 9 37 20 18  
 info@fischerlautnerverlag.de

[www.fischerlautnerverlag.de](http://www.fischerlautnerverlag.de)

H. Robert Mayer

# ZELTWÄNGER

Kruppstraße 42  
 70469 Stuttgart  
 Telefon 07 11 / 8 56 63 56  
 Fax 07 11 / 81 85 44  
[www.mayer-zeltwanger.de](http://www.mayer-zeltwanger.de)  
 info@mayer-zeltwanger.de

Bauflascherei  
 Dächer + Fassaden  
 aus Metall

## Iris Anesi Steuerberaterin

DIPLO.-ÖKONOMIN · DIPLO.-BETRIEBSWIRTIN (BA)  
 Brennereistraße 5 · 71282 Hemmingen  
 Telefon 07150.919769-0  
[www.anesi-steuerberaterin.de](http://www.anesi-steuerberaterin.de)

Vier mal in Folge in der Kategorie „Kleine Kanzlei“ durch Focus-Money ausgezeichnet.

## Karosseriebau FORTOMARIS

- Unfallinstandsetzung
  - Mietwagenservice
  - Kfz.-Lackierung
  - Kfz.-An- und Verkauf
  - Frontscheibenservice
- Fortomaris Karosseriebau GmbH  
 Siemensstr. 12 · 71254 Ditzingen  
 ☎ (0 71 56) 30 77 923  
 Fax (0 71 56) 30 77 924  
[fortomarikarosseriebau@arcor.de](mailto:fortomarikarosseriebau@arcor.de)

# GETRÄNKE

Seit über  
30 Jahren

## Gentile

Weilimdorfer Str. 10, 71254 Ditzingen  
 Tel. (0 71 56) 3 18 80  
 Mobil (0174) 2 52 68 11

Hauslieferung  
 Partyservice  
 Getränkemarkt

- unverbindliche Hörberatung und Hörtests
- individualisierte, alltagstaugliche Systemprogrammierungen

- Sinnfindung durch computergestützte Hörempfindungsanalysen

**Goeppert Hoerakustik GmbH**  
 Stuttgarter Str. 28  
 71254 Ditzingen  
**Tel. 0 71 56/1 70 52 50**  
 Fax 0 71 52/1 70 52 54  
[mail@goeppert-hoerakustik.de](mailto:mail@goeppert-hoerakustik.de)

**Goeppert Hoerakustik GmbH**  
 Johannes-Daur-Str. 14  
 70825 Korntal  
**Tel. 07 11/16 1236 14**  
 Fax 07 11/16 12 36 15  
[www.goeppert-hoerakustik.de](http://www.goeppert-hoerakustik.de)

Wissen aus Erfahrung – Kompetenz durch Leistung

7 !



## Hilde Heß: Heimat im Hochhaus

*So viele „H“ – sie könnten auch für Hirschlanden, Humor, Herzlichkeit und Heiterkeit stehen. Vielleicht hat ihre Heiterkeit damit zu tun, dass Hilde Heß seit zwanzig Jahren so einen fantastischen Ausblick hat und man da gar nicht eng und kleinkariert denken kann?*

Der Blick vom Balkon in der 7. Etage ist einzigartig! Ein Balkon, der 13 Meter lang ist, bietet neben Weite auch unterschiedliche Perspektiven. „Das hat mich sofort überzeugt, als ich diese Wohnung zum ersten Mal sah. 111 qm Wohnung, so ein Balkon und dass man die Tür hinter sich zumachen kann!“

### Kehrwoche hinter sich gelassen

Das sagt die „rei‘gschmeckte“ Fränkin, obwohl sie weiß, dass ihre Art, Dinge zu sehen, manche Leute irritiert. So ein Satz zum Beispiel: „Als wir aus Ditzingen wegzogen, war es für mich regelrecht befreiend, dass ich die Kehrwoche hinter mir lassen konnte!“

Wer sie aus dem Tennisclub Hirschlanden kennt und weiß, wie verlässlich sie und Willi Gegenheimer dort als Platzwarte agieren, wird vielleicht nicht nachvollziehen können, weshalb ihr die Kehrwoche so lästig war. „Einen Besen in die Hand nehmen und für Sauberkeit sorgen – das ist ja selbstverständlich! Aber das ganze Drumherum und wenn alles mit Plan und Kontrolle und viel Gerede verbunden ist – das war einfach nur überflüssig!“

Selbstbestimmt zu leben – Hilde Heß gelingt es in dieser gepflegten Wohnung, inmitten ihrer Möbel, der Blumen und Fotos von Töchtern, Enkeln, verstorbenem Mann und mit liebem neuen Partner besser.

Selbstbestimmung – das war ihr schon damals wichtig, als sie das ländliche Milieu ihres Elternhauses verließ. Weg wollte sie und nur ja nicht so leben, wie es für Frauen des Heimatdorfes üblich war! Eine Freundin überredete sie 1959,

doch mit nach Stuttgart zu gehen, wo Hilde dann, grade zwanzigjährig, eigenes Geld in einem Geschäftshaushalt verdiente. Trotz langem Arbeitstag und schlechter Bezahlung war das viel besser als der Alltag und die Zukunftsaussichten auf dem elterlichen Hof!

Vor allem die Freiheit war es, die eine Großstadt wie Stuttgart bot – man konnte selbst entscheiden, wie man den Abend verbringen und wen man treffen wollte.



Nachdem sie kurze Zeit später einem Mann begegnet war, der um sie warb, war es mit der Freiheit bald vorbei. Sie wurden ein Paar – und sie schwanger. 1961 heirateten sie und zogen nach Ditzingen. Tochter Carmen wurde im August 1961 geboren, Ursula im August 1963.

Eine eigene Familie zu haben und in einer Stadt wie Ditzingen zu leben – das war besser als alles, was im Heimatdorf möglich gewesen wäre. Aber ein bisschen eng wurde es für eine nicht besonders anpassungswillige Person wie Hilde dort trotzdem. Was nicht nur an der zu kleinen Wohnung lag, sondern auch an „enger“ Nachbarschaft. „Nachbarn gibt es hier, im Hochhaus, ja noch viel mehr“, werfe ich ein, während wir nun einen Prosecco trinken. „Klar. Aber man kann die Wohnungstür zumachen und selbst entscheiden, mit wem man Kontakt haben will.“

### Nach eigenem Haus stand nie der Sinn

„Ein eigenes Haus zu haben – danach stand Ihnen nie der Sinn?“ „Nein, überhaupt nicht!“, kommt die Erwiderung prompt. „Ein eigenes Haus – das heißt doch vor allem, dass man ständig nur mit diesem Haus zu tun hat!“ Eine Wohnung im Hochhaus dagegen war genau das Richtige für sie. „Weit oben wohnen und rausgucken können – herrlich!“ Das sahen auch ihr Mann und die 11 bzw. 13 Jahre alten Töchter so, als sie im Dezember 1974 einzogen.

„Manche betrachten es heute noch als Bausünde und eklatante Landschaftsverschandelung, in eine Gegend wie hier Hochhäuser zu setzen“, spreche ich ein Thema an, das noch immer polarisiert. Wir zwei aber werden uns schnell einig: Die vielen Bewohner der Hochhäuser breitflächig auf Reihenhäuser verteilt – das wäre auch keine schöne Vorstellung!

### Plötzlich schwankte der Boden

Die Familie wurde damals schnell heimisch in Hirschlanden. Alles schien gut. Bis jener Tag kam, an dem Hilde Heß benachrichtigt wurde, dass ihr Mann während eines Auslandseinsatzes tödlich verunglückt war. Plötzlich schwankte der Boden unter ihr. So plötzlich mit den beiden Töchtern und der großen Wohnung allein dazustehen! Aber gerade das Hochhaus gab ihr auch Halt. Ihre Wohnung war jetzt Heimat.

Sie nahm 1977 eine Halbtagsstätigkeit in einem Steuerberatungsbüro auf, machte dann eine Umschulung, begann im Vertrieb von Yves Rocher und war danach 17 Jahre lang in der Auftragsbearbeitung tätig.

Aber nicht die Arbeit machte ihr neues Leben aus, sondern vor allem das Zusammenleben mit den Töchtern, die Verantwortung für sie. Und drei Jahre



Hochhäuser in Hirschlanden

nach dem Tod ihres Mannes begegnete sie einem Mann, mit dem es vorstellbar wurde, noch einmal eine feste Partnerschaft zu wagen. Für ihn war das Wagnis vielleicht noch größer. Er hatte eine Scheidung hinter sich und gab, nach einigem Zögern, die eigene Wohnung auf, um zu seiner Hilde zu ziehen – in ein Hochhaus!

Wenn man hört, in welchem warmem Ton Hilde Heß von ihrem Willi spricht, und wenn man erfährt, dass sie am Vortag mit seiner geschiedenen Frau im Kino war, verfestigt sich der Eindruck, dass diese Frau weiß, was ihr gut tut. Und dass sie sich nicht um Konventionen schert. Sie mag Farben und Mode, geht nie ungeschminkt aus dem Haus. „Auch

in der Wohnung ist mir wichtig, dass ich was Schönes an habe. Man muss sich selbst gefallen, und das muss einem wichtig bleiben, auch und gerade wenn man älter wird!“

Im Tennisverein, wo sie erst mit 50 begann, hat sie wahrscheinlich noch nie jemand ohne Lippenstift gesehen. Inzwischen ist sie oft und gern im TCH. „Wir sind dort eine muntere Truppe, lachen viel.“ Auch sonst wird ihr nicht langweilig. Dass Tochter und Enkelin seit ein paar Jahren im Nachbarhochhaus wohnen („Sogar noch höher als wir! Da bin ich fast ein bisschen neidisch!“), war ein großes Glück: für die beiden ebenso wie für die umtriebige Oma.

Es ist nämlich keinesfalls so, dass man schnell einen Termin mit ihr findet. Die Aufgaben im Tennisverein, Unternehmungen mit ihrem Willi, Fahrten nach Stuttgart oder ins Leo-Center, der Besuch von Seminaren, Yoga, ihre Wohnung mit den Blumen, den Vögeln, der Katze, das Lesen und ihre Korrespondenz – da ist eine Woche schnell um! Korrespondenz? Das geht heute mit E-Mail ja schneller!“, sage ich. „Von wegen!“, widerspricht sie. Sie schreibt noch richtige Briefe. Zu Weihnachten sind es 150. Viele an Alleinstehende, von denen sie weiß, wie sehr sie sich über persönliche Post freuen.

Hilfe beim Suchen

Hilde Heß zieht sich mit ihrer Korrespondenz gern ins Arbeitszimmer zurück. Aber Willi habe es am liebsten, wenn sie im Wohnzimmer bleibt und er sie sehen kann, wenn sie nach den richtigen Worten sucht. Die Ruhe im Haus und ein Blick zum Balkon, in die Weite des Himmels über Hirschlanden hinein, das hilft beim Suchen.

Christa Fischer

✓ freundlich ✓ preiswert ✓ gut ✓ günstig

# Auto-Bauer

GmbH & Co. KG • Inhaber Dieter Maurer  
Stuttgarter Straße 62 • 71665 Vaihingen  
www.mobile.de/Auto-Bauer-Vaihingen

<b>Neu- und Gebrauchtwagen:</b>	<b>Werkstatt, Teileverkauf, Service, Karosserie+Lack</b>
☎ (070 42) 9525 21	☎ (070 42) 9525 -0
Mo.-Fr. 7.30 - 18.30 Uhr	Mo.-Fr. 7.15 - 18.00 Uhr
Sa. 8.30 - 13.30 Uhr	Sa. 7.30 - 12.00 Uhr

**24-Stunden Unfall- und Pannen-Notdienst: 0174-5734662**

**Ihr Spezialist für**

Nutzfahrzeug-Service

**...und viele gepflegte Gebrauchte**

## AUTOMODELLSALON

Stuttgart

**Ständig über 10.000 Modelle in allen Maßstäben vorrätig!**

**Neue Öffnungszeiten:**  
Di. bis Sa. 10 - 13 Uhr und Di. und Do. 15 - 18.30 Uhr

Silberburgstr. 129 • 70176 Stuttgart (200 m zur S-Bahn Feuersee)    Telefon (0711) 9 93 36 63  
www.automodellsalon.de

**Wertvolles günstig versichern!**  
Berufsunfähigkeit / Haftpflicht / Hausrat / Kfz / Pflege / Rechtsschutz / Renten / Risikoleben / Unfall / Wohngebäude

## WGV Versicherungen

**Jetzt wechseln: Günstige KFZ-Versicherungen bei uns. Wir beraten Sie gerne!**

Elisabeth Koller • Iptinger Weg 44 • 71254 Ditz.-Heimerdingen  
Telefon 0 71 52 / 5 32 48 • Fax 0 71 52 / 90 59 59  
E-Mail: elisabeth.koller@wgv.de



## Bistro Restaurant Ballier

## Kult und Kunst und leckere Leber! – Beim Rudi im Ballier –

Wenn man die Räume des Restaurants Ballier in der Leonberger Straße betritt, hat man trotz großer Theke ein Gefühl, als käme man gerade ins Wohnzimmer von einem, der ein Faible für die Film- und Musikszene der 60er und 70er Jahre hat. Dieser eine heißt Rudi Morisak. Aber wenn man seine Stammgäste fragte, wie der Rudi denn weiter heißt, würden einige wahrscheinlich zurückfragen: „Der Rudi? Doch wohl Ballier, oder?“

Rudis Restaurant ist vielen Ditzingern bekannt: bei Musikliebhabern, Sportlern, Skatspielern, Freunden des nachdenklichen Gesprächs und guter deutscher und Balkanküche.

Diese Kochkunst wurde von Rudis Mutter übernommen. Und von ihr wiederum hat Moni, seine Frau, gelernt „jugoslawisch“ zu kochen.

Während Moni zwischen Theke und Küche pendelt, bewegt sich Rudi vor allem zwischen Theke und Tischen. Er kennt seine Gäste, unterhält sich gern mit ihnen. Sein Lieblingsthema wird im gesamten Ambiente des Lokales deutlich: die Bands und Rockszene der 60er und 70er Jahre.

---

Gespräche über Kultur, Sport und Politik

---

Rudi setzt sich ein erstes Mal zu uns. Wie das so seine Art ist. Gespräche über Kultur, Musik, Sport und Politik gehören hier dazu. Er stellt Fragen, hört genau hin und weiß um Geschichten und Hintergründe.

An diesem Mittwochabend gibt es freie Tische im Ballier. An anderen Wochentagen und bei Livemusik findet man dagegen oft kaum Platz. „Aber 100 passen zur Not rein!“, sagt Rudi. „80!“, korrigiert Moni. Rudi jedoch rechnet die Thekenplätze großzügig mit.

Voll wird es wohl auch wieder bei den Weihnachtsfeiern.

„Aber so wie früher ist das mit den Weihnachtsfeiern nicht mehr!“

Ramona, die junge Bedienung im Ballier, bringt die Salate: grüner Salat, Karotten, Kraut, Gurken, Radieschen und obenauf Tomaten.

„Schön säuerlich!“, loben meine Tischgesellschaften das Dressing. Und bei mir schmecken auch die reichlich aufgelegten Leberstreifen vorzüglich!

Leber beim Ballier, das weiß man in Ditzingen, schmeckt klasse!

Andrea hat sich für die panierte Variante entschieden, Denis für die gegrillte.

Bei Rolf wird eine gut bestückte Balkan-Platte „angeliefert“. Und Volker isst Pola-Pola: halb Cevapcici, halb Raznjici. Die Portionen sind reichlich, die Preise zwischen 10 und 14 € angemessen – wir beginnen zu schlemmen.

„Kross angebraten, beim Kauen schön weich!“ Denis ist happy über die Formulierung. Auch die Pommes treffen seinen Geschmack: knusprig dünn, knackig!

Andrea charakterisiert die panierte Variante als sehr zart. Besonders angetan ist sie vom Djuvec-Reis, der in vielen Lokalen längst nicht so gut gelingt.

Volker ist Stammgast hier. Er und Rudi haben hier schon viele Gespräche geführt.

Wenn er den Ballier betritt, ist die Bestellung für Moni oder Rudi, die hinter der Theke stehen, schon beim Kopfnicken klar: Pola-Pola und Hefeweizen!

Auf meine Nachfrage hin erzählt er aber, dass er alles auf der Karte schon ausprobiert hat. „Alles schmeckt! Der Salat ist immer frisch. Trotzdem – Pola-Pola ist das Beste!“

Ein Lieblingsgericht zu haben passt gut, wenn man sich in diesem Wohnzimmer mit Szene- und Künstlerplakaten aus bald 40 Jahren Rudizeit wie zu Hause fühlen soll. Wenn man mitrechnet, dass Rudis Eltern das Lokal schon Anfang der 50er Jahre betrieben, dauert

die Ära Morisak in der Leonberger Straße sogar über 60 Jahre. Von Anfang an war der Ballier auch für „Begleitmusik“ bekannt. Bei seiner Mutter waren noch Folklore und Schlager angesagt; nachdem Rudi in die „Dynastie“ eingetreten ist, wurden Blues-, Rock- und Pop-Titel daraus. Mit regelmäßiger Live-Musik, mit Gesprächen zu Kunst und Kultur, Büchern, Philosophie und Politik entwickelte sich der Ballier Schritt für Schritt zu dem, was er heute ist: eine Kult-Gaststätte, die vor allem Stammgäste anspricht, die dieses Ambiente seit Jahren schätzen.



Bilder, die Geschichten erzählen

„Die ganz Jungen kommen nicht her, höchstens sie begeistern sich für die Musikszene der 60er und 70er Jahre. Zu „expandieren“ und immer mehr Umsatz zu machen – das war sowieso nie mein Ziel. Sondern es sollte immer das besondere Restaurant in Ditzingen sein.“

Der heiße(!) Slibowitz, der uns im Anschluss an das reichhaltige Essen gebracht wird, tut ungemein gut. (Aber hinterher merkt man's dann schon ...)

Wer nichts wird wird Wirt! – Wer kennt den Spruch nicht! Aber Rudi war immerhin verbeamteter Gymnasiallehrer für Englisch und Französisch und außerdem anerkannter Übersetzer. Er hatte eine Zeit lang in London und Paris gelebt und dann schon zwei Jahre am Gymnasium hinter sich, als er die geregelte und angesehene Lehrereinstellung hinwarf und Wirt wurde!

Eigentlich hätte Rudi ja auch auf direktem Weg in die Gastronomiebranche einsteigen können. Warum der Umweg übers Lehramt, Paris und London?

Das können wir hier nicht erörtern, ich frage lieber nochmal, warum er den sicheren Job (mit sicherer Pension!) nach zwei Jahren hinwarf.

„Ich war einfach nur genervt. Das war einfach nicht meins!“, erwidert er.



Theke mit Literatur

Von der Rockszene geprägt, von den Discos des Vaters beeindruckt und selbst Bassgitarrist, holte er Bands in den Ballier und sorgte für Veranstaltungen mit „ausgefallener“ Musik. Bilder und Fotografie gehörten von vornherein dazu: Andy Warhol, Manfred Mann, Walle Kriwanek, die Old Friends Blues Band – das sind willkürlich ausgewählte Namen, die das Spektrum „seiner“ Künstler andeuten. Wer mehr wissen will, gehe in den Ballier und „recherchiere“ entlang der Wände und Dokumente selbst! Er wird auf Autogramme, Storys, Fotos stoßen, die ein richtiges Archiv darstellen! Rudi könnte erzählen ...

Der beginnt gerade damit, als Moni sich zu uns setzt.

Kennengelernt haben sich Rudi und Moni, als er als Discjockey im „Cactus“ in Leonberg auflegte. Aus dieser Zeit heraus kennen auch er und Werner Find sich gut (Sloggi aus der „Boa“, siehe Dijou 13) sind Freunde geworden.

Moni, damals noch Friseurin, fand vor allem den Discjockey selbst interessant ...



Gemütliches Essen im Kultur-Wohnzimmer

Seit 18 Jahren sind sie nun verheiratet. „Und was ist das Geheimnis der so schmackhaften Leber?“, frage ich die beiden.

Das beste darin, ein großes Stück Rinderleber gut zu tranchieren. Das könne bedeuten, dass zum Schluss nur die Hälfte übrig bleibt. Feine Scheiben davon schneiden und sorgsam grillen – das mache dann den guten Geschmack und die Weichheit aus.

Schon 150.000 Mal hier ...

Zwei Gäste am Nachbartisch frage ich, ob auch sie zu den Stammgästen gehörten. Einer von ihnen, Franz Gueth, erwidert, dass er wahrscheinlich schon 150.000 Mal hier gewesen sei. „Es ist doch das einzige Kultlokal hier, und die urigen Bilder, die Musik, das hervorragende Essen und nicht zuletzt der Wirt sind ein guter Grund, dass es mich auch nach dem Handballtraining hierher zieht!“

„Vielleicht mach' ich im nächsten Jahr mal was Neues, eine besondere Ausstellung. Dann kommen hier und im Nebenraum andere Köpfe rein. Auch Raritäten dabei, sogar ein Unikat! Und alle mit Erinnerungen und Freundschaften verbunden. Aber ich muss noch darüber nachdenken ...“

Rudi denkt schon ein bisschen nach und setzt hinzu: „Aber ich weiß noch nicht! Wenn's nicht geht, dann nicht. Ich muss ja nicht, ich muss nichts.“

Freisein von „Verplanung“ durch andere – vielleicht waren es deshalb nur zwei Jahre im Schuldienst.

Frei und unabhängig kann er sich heute mit Gästen über die unverantwortlichen Pläne zu S 21 unterhalten, über Existentialismus philosophieren oder über die Stuttgarter Kickers plaudern.

„Ich bin seit 35 Jahren Anhänger. Immer die Kickers! Hab' schon immer zu den Kleinen gehalten. Zu denen, die von oben gedrückt werden – und eine Chance verdienen!“

Ort für Gespräche

In diesem Wohnzimmer, wo so viele Erlebnisse und Freundschaften ihren Anfang nahmen, ergeben Musik, Bücher, Nachdenken und Gespräche noch immer ein „bewegtes“ Leben.

Moni möchte nach ihrer Katze oben sehen, die Bindehautentzündung hat und etwas Zuspruch braucht. Die Katzen heißen übrigens John Lennon und Yoko Ono.

Von Christa Fischer



„Restaurant Ballier“

Tel. 07156-8872  
Leonberger Str. 24  
Ditzingen  
Dienstag Ruhetag



# Gewinner, Gäste und Geduldige – Kurzinterviews mit netten Leuten!



**Ines Cakir**, die Gewinnerin unseres ersten Preises, hat sich besonders deshalb über das Handy aus den Händen von Denis Lachner gefreut, weil sie erst vor Kurzem in seinem Vodafone-Laden war: Ihr bisheriges Handy nämlich war plötzlich gesperrt! Nun also kann sie das alte entsorgen. Ines ist 14 Jahre alt, wohnt in Schöckingen und besucht die 9. Klasse der Ditzinger Realschule. Durch den täglichen Schulweg mit dem Bus und Freunde auch in anderen Ortsteilen kommt sie in der Gemeinde rum. Deshalb konnte sie drei der Brunnen des letzten Bilderrätsels sofort zuordnen, der vierte ergab sich dann einfach.

An Schöckingen mag sie, dass es ländlich und überschaubar ist. Sie hat Freunde hier, spielt Klarinette, wird demnächst noch mit Klavier beginnen. Dijou liest sie gern, findet die Beiträge abwechslungsreich – nicht so trocken wie Berichte im Blättle. Auf meinen Vorschlag, sie solle sich doch auch mal als Journalistin versuchen und einen Text aus Sicht einer Jugendlichen über Ditzingen oder Schöckingen, über Freizeit- und Erlebnisangebote, über Leute, Ereignisse oder ihre Schule schreiben, ging sie zögerlich, aber eigentlich zustimmend ein! Mal schauen, ob uns in den nächsten Wochen ein Beitrag von ihr erreicht!

**Herr Cakir**, Ihr Vater, der aus Zuffenhausen stammt, bei Trumpf arbeitet und seine Tochter begleitet hat, findet Schöckingen als Familienwohnsitz ideal. Man kann die Kinder – Ines hat noch einen jüngeren Bruder – relativ unbesorgt aus dem Haus lassen. Die dörflichen Strukturen und die Ruhe geben Sicherheit und Heimatgefühl. Er ist bei der Ortsfeuerwehr, da sei auch immer für genügend Kontakte und Geselligkeit gesorgt.

**Kirsten Balster**, die Gewinnerin des zweiten Preises, war leider krank am Tag der Übergabe des Bücherpaketes. Ihr Mann aber kam und war als „Vertreter“ auch deshalb sehr passend, weil er und seine Frau das Bilderrätsel gemeinsam gelöst haben. Sie erkannten die Brunnen gleich, fuhren zur Sicherheit aber noch mal alle ab ... und in Ditzingen beim ersten Versuch in die falsche Richtung!

Das Paar wohnt seit 2007 in Hirschlanden Nord. Sie fühlen sich wohl im dortigen Neubaugebiet – ländliche und beschauliche Qualitäten des Ortes zum einen und die Nähe von Kernstadt und Stuttgart zum anderen ergeben ein Ganzes!

**Herr Balster** findet besonders gut, dass er mit dem Fahrrad nach Weilimdorf zur Arbeit oder zum Sport fahren kann. Er stammt aus dem Münsterland, lebt seit 13 Jahren hier. „Aber Sie sprechen ja noch kein bisschen schwäbisch!“, merke ich an, obwohl auch ich es nicht kann. „Aber verstehen tu’ ich inzwischen alles. Und beim Reden hänge ich immer mal ein „le“ ans Wort.“



Dijou findet er, der selbst im Marketing arbeitet, sehr informativ gemacht. Unsere Lokalempfehlungen haben er und seine Frau inzwischen auch schon ein paar Mal selbst ausprobiert. „Die Vereinsgaststätte in Weilimdorf hat uns besonders überzeugt!“ Zu Dijou bemerkt er noch, dass lange Texte manchmal entweder etwas kürzer oder aber durch Bilder aufgelockert sein sollten, das wäre abwechslungsreicher. Wie recht er hat! Aber es ist gerade bei Interviews so unglaublich schwer, was von dem wegzulassen, was zum Leben und zur Persönlichkeit eines Porträtierten gehört!



Auch unser dritter Preisträger, **Ghotoian Norik**, wohnt seit 1996 in Hirschlanden – dort übrigens im Feuerwehrhaus. Er wurde vor 50 Jahren im Iran geboren und kam 1986 nach Deutschland. Seine Frau ist Polin und arbeitet im Guldenhof. Das Paar hat zwei Kinder, die 17 und 18 Jahre alt sind.

„Ist es noch immer schwierig, mit ausländischen Wurzeln hier Fuß zu fassen?“, frage ich ihn. Er antwortet sehr bestimmt: „Das liegt sehr an einem selbst, wie man sich verhält und wie man mit den Leuten umgeht. Ich bin zum Beispiel bei der Feuerwehr, da gehört man recht schnell einfach dazu!“ Er kennt durch die Feuerwehr natürlich auch Herrn Cakir, von gemeinsamen Übungen und Einsätzen wahrscheinlich.

Die Brunnen hat Ghotoian Norik deshalb so gut zuordnen können, weil er 17 Jahre lang für die Stadt Ditzingen gearbeitet hat und mit baulich-technischen und organisatorischen Aufgaben auch in den Ortsteilen herumkam. Inzwischen ist er für die Stadt Kornwestheim tätig.

„Freuen Sie sich denn über einen Bücherpreis?“ Ghotoian Norik erwidert, dass er gern liest. Sein Wortschatz unterstreicht das, wie ich finde, auch deutlich. Ich frage ihn noch, ob sein Zopf und die recht auffälligen Ohrringe etwas zu bedeuten haben. „Gefällt mir so!“, antwortet er. Und außerdem wolle er damit ausdrücken, dass nicht jeder, der aus dem Iran kommt, muslimisch ist oder sich in engen Konventionen bewegt.

Übrigens: Ghotoian Norik ebenso wie Ines' Vater könnten beim aktuellen Bilderrätsel gute Chancen haben... aber sicher nicht nur sie!

## GEWINNER PREISRÄTSEL

Die Gewinner des Preisrätsels aus Heft 13:

1. Preis: Ines Cakir
2. Preis: Kirsten Balster
3. Preis: Ghotoian Norik

Die Lösung war: DBAC

Nicht nur die Brunnen wurden von vielen richtig erkannt. Auch das Titelfoto von Dijou 13 war leicht zu lokalisieren: aufgenommen beim Dorffest in Schöckingen! Rätselhaft erschien vielen unserer Leserinnen und Leser schon eher das Titelfoto des vorletzten Dijou: Wer hatte den dort abgebildeten Baum (Standort Hirschlanden) so bunt „umstrickt“? Hier des Rätsels Lösung: Der Ortsverein Hirschlanden der LandFrauen feierte auf sehr ungewöhnliche Weise das 60-jährige Jubiläum der LandFrauen, indem 20 Frauen mehrere Bäume „bestrickten“! Wir fanden: ein echter Hingucker, diese wellig-bunte Kunst-Aktion! Übrigens stehen sie immer noch da, die umgarnten Bäume. Es lohnt sich also, in Hirschlanden vorbeizuschauen...



Preisübergabe Dijou Nr. 13:

v.l.n.r. G. Norik, C. Fischer, H. Balster, I. Cakir, R. Lautner

Vielen Dank an Denis Lachner für die nette Unterstützung im Coffreez.

## Kleeblatträtsel:

Wie gut kennen Sie Ihre Stadt mit den einzelnen Ortsteilen? Dieses Mal sind Feuerwehrehäuser an der Reihe. Ordnen Sie die Buchstaben (A,B,C,D) in der Reihenfolge der Orte Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Schöckingen und senden Sie uns die Lösung (z.B.: „ACDB“).

A



B



C



D

### Lösung per E-Mail oder Postkarte:

Per E-Mail bitte mit Anschrift und Tel.-Nr. senden an: [preisausschreiben@dmediaverlag.de](mailto:preisausschreiben@dmediaverlag.de) oder senden Sie eine frankierte Postkarte an: Dimediaverlag, Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 15.11.2013. Die Gewinner werden im nächsten Dijou vorgestellt.

## Mitmachen und gewinnen:

Preise unseres Rätsels Dijou 14 – Okt./Nov. 2013

1. Preis: 1 Vodafone Handy

gestiftet von:



2. Preis: Buchpreis des FischerLautner-Verlags
3. Preis: 1 Notfall- und Vorsorgeordner

Ab sofort:

*Crêpes*  
ab 2 €

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 11 bis 18 Uhr

Sa. 11 bis 16 Uhr

*You'll never  
freeze alone*

coffreez

FROZEN  COFFEEBAR

Ditzingen • Marktstraße 22



# Wellness Schönheit Wohlbefinden

Foto: Kunststart.net\_pixello.de

– Geschäftliche Information –

## Spezialist für Fitness und Gesundheitstraining auf über 6.000 m<sup>2</sup>

Im Herbst 2012 wurde der POINT – Sports.Wellness.Club in Gerlingen auf über 6.000 m<sup>2</sup> vergrößert. Ein Highlight ist die neue und lichtdurchflutete Trainingshalle, in der mehr als 70 modernste Cardiogeräte für Ihr Ausdauertraining zur Verfügung stehen. In 3 chipkartengesteuerten milon Trainingszirkeln ist außerdem ein komfortables Kraft- und Ausdauertraining möglich. Die Geräteeinstellungen sind auf einer Chipkarte gespeichert und werden bei jedem Training automatisch abgerufen – einfach, sicher und effektiv zugleich. Als Ergänzung zum Gerätetraining und für die notwendige Portion Motivation werden im Monat mehr als 300 Gruppenkurse (in 4 Kursräumen) angeboten. Das Angebot reicht von Pilates, drei Les Mills Programmen (BodyPump®, BodyCombat® und BodyBalance®), Yoga, Cycling bis zum Fitness-Trend Zumba. Neu im Programm ist Indoor-Walking, ein Ganzkörpertraining auf dem Cross-Walker, bei dem zu guter



Musik und mit viel Spaß die Ausdauer verbessert und viele Kalorien verbrannt werden. Doch nicht nur modernste Geräte und ein vielseitiges Angebot spielen im POINT eine wichtige Rolle, auch auf gute Betreuung mit ausgebildeten Trainern wird großer Wert gelegt. Im Zuge der Club-Erweiterung ist des Weiteren auf insgesamt 1.000 m<sup>2</sup> ein komplett neuer, großzügiger und moderner Umkleidebereich entstanden. Und nach dem Training lädt der großzügige Wellnessbereich (mit finnischer Sauna, Biosauna und Dampfbad) zum Entspannen und Abschalten ein. Warten Sie also nicht länger, sondern überzeugen Sie sich selbst!

## Qualität für Ihre Gesundheit

28 Tage  
Fitness für  
nur 28€\*  
Mit Erfolgsgarantie!



Hier fühl' ich mich wohl!

Dieselstr. 2 • 70839 Gerlingen  
Tel. 07156 / 21820 • [www.point-sports.de](http://www.point-sports.de)

**POINT**  
sports.wellness.club

\* Für alle Neuinteressenten ab 21 Jahre, gültig bis 30.11.13 an 28 aufeinanderfolgenden Tagen.



Das POINT hat wochentags von 6:45 bis 00:30 Uhr und samstags, sonntags und feiertags von 8:45 bis 21:00 Uhr geöffnet.

**POINT – Sports.Wellness.Club:**  
Dieselstraße 2, 70839 Gerlingen,  
Tel. (0 71 56) 2 20 20, [www.point-sports.de](http://www.point-sports.de)

## Der persönliche Schlafbedarf

Schlafbedarf ist individuell. Manche benötigen nur fünf Stunden Nachtruhe. Andere bis zu zehn Stunden, um ausgeruht zu sein. Die meisten erwachsenen Menschen brauchen etwa acht Stunden. Ein Indiz für ausreichenden Schlafbedarf ist, wie ausgeruht man sich fühlt. Genauso individuell wie die Schlafdauer ist übrigens auch die Schlafenszeit: Es ist genetisch festgelegt, ob Sie abends früh müde werden und entsprechend morgens früh fit sind oder ob Sie ein „Spätstarter“ sind.



## Wohlfühlen durch gesunden Schlaf

Seit über 30 Jahren sind wir Ihr kompetenter Partner rund um individuelles Schlafen. Mit uns starten Sie fit und erholt in den Tag!

**Matratzen · Rahmen · Betten**

### Gailing Bietigheim

Pleidelsheimer Str. 11-13  
74321 Bietigheim  
Tel. 07142.99 39-0

### Gailing Ludwigsburg

Schwieberdinger Str. 104  
71636 Ludwigsburg  
Tel. 07141.46 40 41

### Öffnungszeiten

Mo. – Fr. 9.30 – 19 Uhr  
Sa. 9.30 – 16 Uhr  
oder nach Termin

[info@betten-gailing.de](mailto:info@betten-gailing.de) · [www.betten-gailing.de](http://www.betten-gailing.de) · [f/Bettenhaus.Gailing](https://www.facebook.com/Bettenhaus.Gailing)

**Gailing**  
IHR BETTENHAUS.

## SIE KÖNNEN DIE ZEIT NICHT ZURÜCKDREHEN. IHRE HAUT KANN ES.

Restylane Skinbooster können die Haut Ihres Gesichts sowie exponierte und empfindliche Bereiche wie Hals, Dekolété und Hände auf natürlich wirkende Weise optisch verjüngen. Die Behandlungen können die Struktur, Straffheit und Elastizität der Haut verbessern, damit Sie so jung aussehen, wie Sie sich fühlen.



Wasser ist die Urquelle aller Schönheit. Um Falten zu glätten oder Ihrem Mund eine vollere, sinnlichere Form zu verleihen, sind keine fremden Elemente notwendig. Diese Wirkung lässt sich mit Hilfe von Hyaluronsäure erzielen, einem natürlichen, körpereigenen Stoff. In der Haut bindet sie Wasser und verleiht ihr dadurch jugendliche Geschmeidigkeit. Wasser macht Ihre Haut lebendig und geschmeidig und formt Ihre Lippen und Gesichtszüge.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.restylane.de](http://www.restylane.de)



Naturheilpraxis Friedrich Schopf  
Hirschlander Str. 47  
71254 Ditzingen  
Tel. 0 71 56 - 57 01  
[www.NaturheilpraxisSchopf.de](http://www.NaturheilpraxisSchopf.de)

## Bio-Lifting



Die Unterfütterung mit Hyaluronsäure verleiht Ihnen natürliche Schönheit auf einem sicheren Weg und für lange Zeit.

## Badevergnügen und noch viel MEHR

*Sportlich aktiv sein oder Körper und Geist eine Auszeit gönnen, dafür sorgt das Ditzinger Stadtbad mit seiner Wohlfühlwelt aus Hallenbad, Sauna- und Wellnesslandschaft.*

Das Ditzinger Stadtbad bietet sowohl Sport- als auch Freizeitschwimmern ideale Voraussetzungen. Mit seinem 25-Meter-Becken, dem 1-Meter-Sprungbrett und dem integrierten Nichtschwimmerbecken ist es das ideale Sport- und Erholungsbad für die ganze Familie. Es gibt eine Liegeterrasse und rund 30 Ruheliegen, die auf dem gesamten Gelände verteilt sind. In der Gartenanlage laden eine Tischtennisplatte, ein Tischkicker und verschiedene Wipptiere für die Kleinen zum Spielen ein. Ein behindertengerechter Zugang ermöglicht es problemlos, in die Schwimmhalle und in den Innensaubereich im 1. Obergeschoss zu kommen.

Auch an die Kleinsten wurde gedacht. Das Kinderplanschbecken (30 m<sup>2</sup>) bietet eine Fülle an Spielmöglichkeiten. Hier kann sich der Nachwuchs zwischen Spritzdüsen, Kinderrutschen, Schiffchenkanal, Leuchtturm und Regenwolken nach Herzenslust austoben. Ob mehrere Saunagänge oder der Saunagang nach dem Badebesuch – in unserem Bad findet man das Sauna-Gefühl pur.



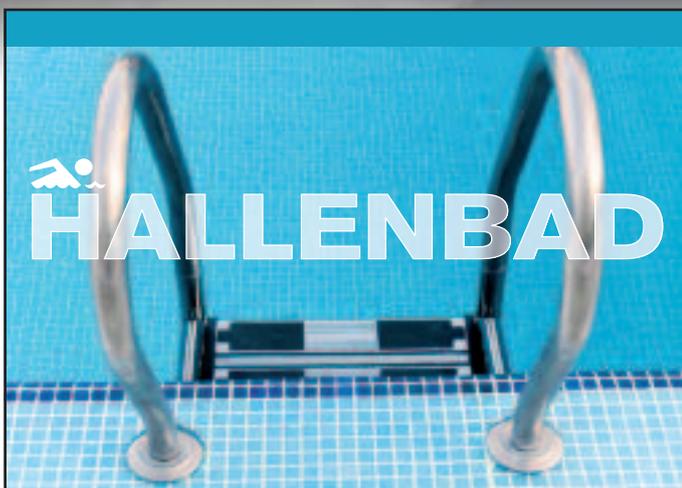
Die **finnische Sauna** und die **Außensauna** sind die traditionellsten Formen des Saunierens. Bei einer Temperatur von etwa 95° C und einer Luftfeuchtigkeit von 10–30% bleibt keine Pore trocken.

Das **Sanarium** ist eine sanfte Sauna, in der eine Temperatur von etwa 60° C und eine Luftfeuchtigkeit von etwa 50% herrschen. Da sie so mild ist, kann man sich darin 30 Minuten aufhalten.

Die **Softsauna mit Panoramablick** dient mit einer Temperatur von 55° C und einer Luftfeuchtigkeit von 80% als Einstieg ins Saunieren, so gewöhnt sich der Körper langsam an das Schwitzen. Stündlich werden durch erfahrene Wellnessfachkräfte Handaufgüsse gemacht. Nach der Hitzeperiode erfolgt die Abkühlung, denn dann kommt die Wirkung des Saunierens erst voll zur Entfaltung. Mit der Erfrischung am Eisbrunnen und den Kübel-, Schlauch- und Schwallbrausen wird die Abkühlungsphase nach dem Saunagang zum Erlebnis. Für weitere Abwechslung sorgen der beheizte Nebelgang, der Barfußpark, die Fußwärmbecken und die Außenduschen im Freien.



Bei unserem Partner „atempause“ finden sie nach vorheriger telefonischer Anmeldung ein vielfältiges Massageangebot und eine wohltuende Ruhepause.



## HALLENBAD

Bei uns haben Sie  
die **POOL**-Position

### Öffnungszeiten HALLENBAD

Montag, Mittwoch	7.00 - 10.00 Uhr
Dienstag - Freitag	14.00 - 18.00 Uhr
Montag, Donnerstag	18.00 - 21.00 Uhr
Samstag	7.00 - 19.00 Uhr
Sonntag	9.00 - 18.00 Uhr
Sonntag nur für Frauen	19.00 - 22.00 Uhr

. Von Oktober bis April ist samstags Warmbadetag.



**STADT BAD  
DITZINGEN**

Gyulaer Platz 3  
71254 Ditzingen  
Tel. 07156/95 12 16  
[www.ditzingen.de](http://www.ditzingen.de)



## SAUNA

Bei uns finden Sie  
Entspannung **PUR**

### Öffnungszeiten SAUNA

Montag	16.00 - 21.00 Uhr
Dienstag + Donnerstag	11.00 - 21.00 Uhr
Mittwoch	9.00 - 22.00 Uhr
Freitag	11.00 - 22.00 Uhr
Samstag	9.00 - 22.00 Uhr
Sonntag	9.00 - 19.00 Uhr

- . Am Mittwoch ist Damen-Tag.
- . Mitternachtssauna findet an jedem 3. Samstag im Monat statt.

Mehr Informationen  
finden Sie auf  
der **Homepage**  
der **Stadt Ditzingen**  
unter [www.ditzingen.de](http://www.ditzingen.de)



## Das Team der Atempause stellt sich vor



**Ortrun Schröder**  
 Massage, Aroma,  
 Ayurvedamassage,  
 Fußreflexzonen-  
 massage  
 (Mi und an Wochenenden  
 im Wechsel)



**Carmen Röckle**  
 Alle Wellness- und  
 Klangschalenmassa-  
 gen, kleine kosmet.  
 Behandlungen, Auf-  
 güsse mit Klang-  
 schalen,  
 Meditationen  
 (Mi und an Wochenenden  
 im Wechsel)



**Markus Fleischmann**  
 Klassische Massagen,  
 Sportmassagen,  
 Lymphdrainage  
 (Di, Do, Fr Vormittag)



**Lisa Werle**  
 Shiatsu,  
 Sanjo Massage,  
 sanfte Heilmetho-  
 den  
 (Mo und Fr nachmittags,  
 Wochenenden im  
 Wechsel)

### Ihre Experten in Sachen Wohlbefinden und Schönheit

Genießen Sie in angenehmer Atmosphäre unser Angebot an anspruchsvollen Massagen und kosmetischen Behandlungen. Wir beraten Sie gerne in allen Fragen rund um Ihre Schönheit und Ihr Wohlbefinden.

### Lange Saunanacht

Jeden 3. Samstag im Monat Lange Saunanacht bis 24 Uhr mit besonderen Aufgüssen und Aktionen zur Massage.

**Geschenkgutscheine** erhältlich für alle besonderen Anlässe.



\*nur in Verbindung mit einer Massage ab 20 Min.

### 10+ für Ihr Wohlbefinden

Gönnen Sie sich oder guten Freunden eine Massage und Sie erhalten mit diesem Gutschein **10 Min.\* GRATIS** dazu.

Alle atempause-Anwendungen finden Sie unter: [www.atempause-ditzingen.de](http://www.atempause-ditzingen.de)

Gutschein-Code für Massagen:

## 10+

Gutschein ausschneiden, Code 10+ bei Buchung angeben und Gutschein zum vereinbarten Termin mitbringen.

massage wellness beauty  
**atempause**

Im Hallenbad Ditzingen | Gyulaer Platz 3  
 71254 Ditzingen | kontakt@atempause-ditzingen.de

– Geschäftliche Information –

## Viele gute Ideen **Glottz: Der Sanivita-Katalog 2014 ist da**

Der neue Sanivita-Katalog liegt vor: Von A wie Angorawäsche oder B wie Badewannenlifter bis Z wie Zahnpflege reicht die Produktvielfalt. Es gibt orthopädische Nackenkissen, Massagematten und bedienerfreundliche Mobiltelefone ebenso wie Aufstehhilfen oder Mooranwendungen für zu Hause. Lebensqualität und Gesundheit sind kostbare Schätze. Mit Geld lassen sie sich nicht aufwiegen, mit praktischen Helfern aber erheblich fördern. Mal mit kleinen, mal mit größeren Helfern, die einem die Arbeit abnehmen, Handgriffe erleichtern und mehr Bewegungsmöglichkeiten bieten, z. B. mit einem Wohnraum-Rollator, platzsparend und sogar als mobiler Esstisch geeignet. Es finden sich viele nützliche und innovative Produkte in den Rubriken Wohlbefinden, Körperpflege, Mobilität, Sicherheit und Haushalt. Von zu Hause aus kann man bequem und in Ruhe sowohl intelligente Personenwaagen und Gymnastikbälle als auch Bewegungstrainer oder witzige Brillenhalter rezeptfrei bestellen und sich liefern lassen.

In den Glottz-Fachgeschäften in Gerlingen und Feuerbach, Weilimdorf und Zuffenhausen, Bad Cannstatt und Degerloch liegt der Katalog zur Abholung bereit. Persönliche Beratung inklusive. Oder er kommt auf Wunsch kostenfrei ins Haus: einfach telefonisch unter 07156/17898-980 oder per E-Mail an [sanivita@glottz.de](mailto:sanivita@glottz.de) anfordern.

Bestellungen können gebührenfrei unter 0 800/8 74 48 74 und online auf [www.glottz.de/sanivita](http://www.glottz.de/sanivita) aufgegeben werden.



## Der Sanivita Katalog 2014 liegt vor.

**Mehr Lebensqualität. Für jeden Tag.**

160 Seiten voller guten Ideen, die das Leben leichter machen. Für Wohlbefinden, Körperpflege, Mobilität, Sicherheit und Haushalt. Er enthält den Sachverstand des Sanitätsfachhandels. Bestellen Sie rezeptfrei online ([www.glottz.de](http://www.glottz.de)) oder per Katalog. Ihren Katalog erhalten Sie gratis in allen Glottz-Filialen, per Email an [sanivita@glottz.de](mailto:sanivita@glottz.de) oder per Anruf: 07156/17898-980, Frau Dreher. [www.glottz.de](http://www.glottz.de)



**Ihr Sanivita Partner**  
**Vital-Zentrum**  
**Sanitätshaus Glottz GmbH**  
 Dieselstr. 19-21  
 70839 Gerlingen  
 Tel. 07156/17898-200

Sanitätsfachhandel  
 Orthopädietechnik  
 Orthopädie-Schuhtechnik  
 Medizintechnik  
 Homecare  
 Rehatechnik

Sanitätsfachgeschäfte in Gerlingen,  
 S-Feuerbach, S-Weilimdorf,  
 S-Zuffenhausen, S-Bad Cannstatt  
 und S-Degerloch.

**GLOTTZ**  
 Das + an Lebensqualität





Wir helfen Schritt für Schritt

## Gesunde Beine - ein Leben lang

Medizinische Kompressionsstrümpfe beugen Venenproblemen und Krampfadern vor und halten eine bereits bestehende Venenerkrankung unter Kontrolle. Dabei wirken Kompressionsstrümpfe nach einem Prinzip, das sofort Erleichterung bringt.

Wir führen eine große Auswahl an Kompressions-/Reise- und Stützstrümpfen in verschiedenen Ausführungen, z.B. mit Baumwolle und trendigen Saisonfarben für Damen und Herren.

Außerdem finden Sie An-/Ausziehhilfen, Venenkissen und Artikel zur Venengymnastik uvm.



medi

[info@weber-greissinger.de](mailto:info@weber-greissinger.de)

[www.weber-greissinger.de](http://www.weber-greissinger.de)

**Ihr Venenkompetenz-Zentrum** Parkplätze kostenlos vorhanden

**und Gesundheitshaus**

**WEBER & GREISSINGER**

71254 Ditzingen • Marktstraße 16

Tel. 0 71 56 - 4 35 89 85 • Fax 4 35 89 86

Partner und Mitglied im Förderverein Sozialstation Ditzingen



## Lyrische Momente: Margaretha Schmucker

### abschied

leere beete in den gärten  
nebelschwaden muldentief  
im spinnewebe tanzen tropfen  
sonnenmüde bricht das laub

farben wehen von den hügeln  
am rand der felder schreit der kauz  
das gedicht wird jetzt geboren  
im taumellicht der zeit voraus

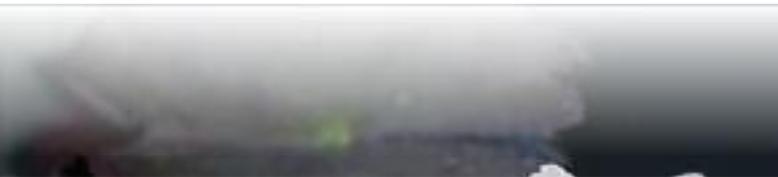
ich lass dich ziehen großer sommer  
in meinem herzen wohnt dein bild  
auf pergament reift deine fülle  
blatt um blatt und  
winterwild

(geschrieben für Dijou-Ausgabe 4.10.2013)

### herbstschöner

zu schweigen vor den wäldern im herbst  
an ihren buntbelaubten schuhen verweilen  
im rippenschema eines blattes  
im zerfall seiner geometrie

herbstschöner  
in deinem atem wiegt der anfang vom schweigen  
halte mir die wünsche in den himmel  
durchwandern will ich mit dir  
die genetze der zeit und  
lieben –  
lieben  
das ungesagte  
(2010)





Friedhof und Speyrer Kirche 1928

## Friedhöfe in Ditzingen

Dr. Herbert Hoffmann

Nimmt man die ältesten überlieferten Aufzeichnungen über das Sterben in Ditzingen, das „Totenbuch“, zur Hand, dann finden sich für das Jahr 1622 darin folgende Eintragungen:

- 17. Mai starb ein Bub von 14 Jahr, den ein Pferd zu Tod geschlagen**
- 20. Mai starb Caspar, ein Bub von 12 Jahren**
- 21. Mai starb Agnes, so 18 Wochen krank gelegen, 5 kleine Kinder hinterlassen**
- 6. Juni starb ein Bettelmann, hat niemand gewisst, wer er ist**
- 15. Juli starb Catharina, ein vierteljährig Kind**

Es folgen vier weitere Kinder, bevor am 1. August ein 80-jähriger begraben wird.

„Sind also vom 31. Mai biss auf den 17. Dezember 1635 folglich in einer Zeit von gar nicht 6 Monaten 471 Personen an der Pest gestorben.“

Mit diesen dürren Worten resümierte der Chronist, Pfarrer Magister Johann Philipp Beringer, die wohl größte menschliche Tragödie in der neueren Geschichte des Ortes Ditzingen. Mehr als die Hälfte der Bewohner des Ortes ist einer schrecklichen Seuche zum Opfer gefallen, deren Ursache erst 300 Jahre später erkannt und beschrieben wurde.

Der Tod als ständiger Begleiter zu jeder Zeit und in allen Phasen des Lebens, das war die gelebte Erfahrung in vorindustrieller Zeit.

Begraben wurden die Toten auf dem Kirchhof, einem „gefriedeten“ Platz bei der mit einer Mauer umgebenen Wehrkirche. In der Kirche des Mittelalters spielten die Heiligen und die Verstorbenen eine große Rolle. Sie waren die Fürsprecher für die Lebenden beim jüngsten Gericht.

Wie unmittelbar der Bezug der Menschen zu den Toten war, bezeugt die Tafelinschrift an der Außenmauer der Sakristei über dem Beinhaus der Konstanzer Kirche von 1478:

*O lieber mensch do solt net anegan  
Ein Paternoster solt du uns hie lan  
Ach got ist unse so gar vergessen  
Mit almusen und mit messen  
Ach lieben Frund uns ze stur  
Mit gebett und almusen in den fegfur*



Die im Fegfeuer ausharrenden Verstorbenen bitten die Lebenden um Gebete, Almosen, Messen und die Bezahlung der Steuern, damit sie von Gott nicht „gar vergessen“ werden.

Auch die Kirchen selbst waren Begräbnisstätten. Hier wurden bis ins 18. Jahrhundert Adlige begraben, die als Orts Herren, wie in Schöckingen, oder als Besitzer des Schlosses, wie in Ditzingen, eine besondere Stellung im Ort hatten. Ihre Grabsteine sind zum Teil erhalten.

In Heimerdingen zeugen die Grabsteine von Schultheiß Sebastian Zeller und seinem Sohn Sebastian dem Jüngeren von ihrer hohen gesellschaftlichen Stellung. Die Grabsteine sind für Bauern auf dem Dorf völlig unüblich und zeigen die beiden Verstorbenen in üppigem Gewand, das eher für Patrizier der Reichsstädte typisch ist. Familie Zeller bewirtschaftete seit 1570 mit dem Schafhof einen der sechs großen Höfe



Sebastian d. Ältere 1617

der Württemberger in Heimerdingen. Sebastian Zeller der Ältere war außerdem 24 Jahre lang Schultheiß von Heimerdingen. Heute sind die beiden Grabsteine im Inneren der Kirche St. Peter und Paul zu sehen.

Insbesondere in Zeiten erhöhter Sterblichkeit (infolge von Seuchen, Hungersnöten, Kriegen) gerieten die Kirchhöfe schnell an ihre Kapazitätsgrenze, so dass Umbettungen halbverweste Leichen und die ständige Öffnung der Gräber für anhaltende Geruchsbelästigung und gesundheitliche Gefahren sorgten.

Daher wurden nun Friedhöfe außerhalb der Ortsbebauung angelegt. Auch sie wurden eingefriedet und mit einer Mauer umgeben.

Bis ins 20. Jahrhundert wurden die Toten, begleitet von der ganzen Gemeinde, noch einmal durch ihr Dorf auf den Friedhof getragen. In Ditzingen zeugt der „Totensteg“ über die Glems von diesem Brauch.

Heute sind die Friedhöfe Orte der privaten Trauer um die Verstorbenen. Die Friedhofskultur ist im Wandel. Die traditionelle Erdbestattung im Sarg wird abgelöst von anderen Formen, die von religiösen und privaten oder ganz nüchternen praktischen Erwägungen geleitet sind.



## Delphin, Maracuja, Zuber, Stern

... was hat all das mit Wasser und Schwimmbad zu tun?  
Eine seltene, schöne Sportart wird bei uns in Ditzingen angeboten: Synchronschwimmen.

### Wie geht Synchronschwimmen?

Zuerst lernt man die Grundstellung, dann einfache Figuren. Darauf folgt das synchrone Zusammenspiel mit den anderen Mädchen und Frauen, erst dann kommt die Musik dazu. Man sieht also schon nach zwei, drei Mal, was man kann. Wichtig dabei ist die Körperspannung! Gewicht, Beweglichkeit und Muskulatur sind unwichtig.

### Wie machen wir das?

Wir suchen uns selbst eine Lieblingsmusik aus, erfinden dann eine Choreografie dazu und machen aus vielen verschiedenen Figuren ein Programm, das wir im, auf und unter Wasser schwimmen. Einmal im Jahr haben wir einen Auftritt in einem Schwimmbad, wo wir unser Können der Öffentlichkeit präsentieren.

### Nachwuchs gesucht!

Durch die Ganztageseschulen und das G8 wird der Nachwuchs knapp. In Ditzingen schwimmt jeden Montag eine Gruppe Mädchen und junger Frauen. Wer Lust hat, kommt um 17.00 Uhr ins Stadtbad und macht einfach mal mit!

Wer weitere Informationen benötigt, bekommt die bei der Trainerin Kathrin Schweikert Tel. 0711-8386326 oder unter [synchronschwimmen@ditzingen.dlrg.de](mailto:synchronschwimmen@ditzingen.dlrg.de)



**Du hast Spaß im Wasser?**

Und wolltest schon immer mal **Synchronschwimmen?**

Jeden Montag von 17 bis 18 Uhr im Stadtbad Ditzingen!

Schau doch einfach mal vorbei!

Für alle Mädchen ab 10 Jahren!

## Synchronschwimmen bei der Ortsgruppe Ditzingen

**Ansprechpartner:**  
Kathrin Schweikert  
Telefon: 0711 8386326  
[synchronschwimmen@ditzingen.dlrg.de](mailto:synchronschwimmen@ditzingen.dlrg.de)  
[www.ditzingen.dlrg.de](http://www.ditzingen.dlrg.de)



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

**Lohnsteuerhilfe Baden-Württemberg e.V.**

Stuttgarter Straße 96 · 70469 Stuttgart-Feuerbach  
☎ 07 11/85 58 28 · Fax 07 11 / 85 58 77 · [lbw-0537@lohi-bw.de](mailto:lbw-0537@lohi-bw.de)

Arbeitnehmern, Rentnern und Beamten helfen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft und § 4 Nr. 11 StBerG in Steuersachen.

**Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung!**

Holzbau · Dachflächenfenster · Steildachsanierung · Solartechnik  
 Innenausbau · Fassadenverkleidung · Wärmedämmung · Altbausanierung



**Volker Renninger**  
 ZIMMERGESCHÄFT

Münchinger Str. 28/1, 71254 Ditzingen, Tel. **07156/5674**, Fax 07156/18283

[www.renninger-zimmerei.de](http://www.renninger-zimmerei.de) · [info@renninger-zimmerei.de](mailto:info@renninger-zimmerei.de)



**Heizung  
 und  
 Wärmedämmung**



**Flachdachbau  
 Bedachungen  
 Sanierungen**

**FBS**

**Bedachungen GmbH**

Benzstr. 3 · 71282 Hemmingen · Tel. (0 71 50) 20 88 · Fax 4 18 48  
[www.fbs-bedachungen.de](http://www.fbs-bedachungen.de)

Siemensstr. 59  
 70839 Gerlingen  
 Tel. 0 71 56 – 2 98 88  
 Fax 0 71 56 – 2 89 73  
[www.hwz-solitude.de](http://www.hwz-solitude.de)  
[info@hwz-solitude.de](mailto:info@hwz-solitude.de)



**Renovieren Sie jetzt mit uns:**

- Komplett-Renovierungen
- Demontagen, Entsorgung und Maurerarbeiten
- Fliesen und Parkett
- Innenausbau und Raumausstattung
- Dachsanierung und Solaranlagen
- Heizung, Sanitär und Badeinrichtung
- Schlosser
- Fensterbau und Türen
- Elektroinstallation
- Klimaanlage und Wärmepumpen
- Gips- und Außenfassaden
- Malerarbeiten
- Einbauküchen
- Sprech- und Kommunikationsanlagen

**Die Wärmepumpe:  
 sauber – effizient – umweltfreundlich**

In Deutschland wird über die Hälfte verbrauchter Energie für den Wärmesektor benötigt. Durch Einsatz energiesparender Wärmepumpen können fossile Rohstoffe wie Öl, Gas und Kohle, welche für das Treibhausklima durch hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß verantwortlich sind, enorm reduziert werden. Das erklärte Ziel der Bundesregierung ist es, den Anteil erneuerbarer Energien im Strommix im Jahr 2020 auf 50% zu steigern.

Das bedeutet, dass Wärmepumpen umso mehr umweltfreundlich arbeiten, je umweltfreundlicher der Strom hierzu erzeugt wird.



Wärmepumpe der Fa. Daikin

**Mehr Informationen zum Thema Wärmepumpen finden Sie auf [www.elektro-richter.de](http://www.elektro-richter.de)**





Mit Pastor Siebeneich in der Siemensstraße

## 20 Jahre „Treffpunkt Leben Ditzingen“: Wer trifft dort wen und warum?

*Angefangen hat es eigentlich in der „Süddeutschen Gemeinschaft“ – und vor langer Zeit. So wie diese Anfang des 20. Jahrhunderts aus Hauskreisen und Versammlungen heraus entstanden ist und eine besondere Gemeinschaft wurde, setzte sich der Differenzierungsprozess nach Ende des Zweiten Weltkrieges fort. Erneut entwickelten sich „besondere“ Hauskreise und Gruppierungen, die den Glauben an Gott auf neue, eigene Weise leben wollten.*

Nach 1949 war es die „Volksmission unterschiedener Christen“, die in der Region neue Formen und Ausdrucksmittel solcher Gemeinschaften hatte. Später ist auch „Treffpunkt Leben Ditzingen“ aus dieser Suche nach der adäquaten Form eines glaubens- und gemeinschaftsorientierten Miteinanders entstanden, auf der Grundlage des Evangeliums wie auch die „Süddeutsche Gemeinschaft“ und die „Volksmission“.

Diese „Suchenden“ in Ditzingen, die sich als Teil der weltweiten charismatischen Bewegung verstehen, trafen sich anfangs in Garagen und Kellerräumen zu ihren Versammlungen und Gottesdiensten. Nach 1984 stand ihnen das Gemeindehaus in der Weillimdorfer Str. 14 zur Verfügung. 25 Personen waren es damals, die den Kreis bildeten: Sich als leidenschaftliche Christen zu erfahren, die liebevoll miteinander umgehen, offen und veränderungsbereit sind und authentisch leben, erwies sich als identitätsstiftend. Bei Gottesdiensten 1989 trafen sich bereits 100 Gleichgesinnte.

1993 erfolgte die Gründung des Vereins „Treffpunkt Leben Förderkreis“, der vorerst in der Berblinger Str. 2 lokalisiert war. Später kam die Schluckertstraße 8 dazu, wo noch heute Veranstaltungen und besonders Jugend- und Gemeinschaftsarbeit stattfinden.

Pastor Siebeneich, mit dem ich mich in der Siemensstraße 22 über die jetzt 20-jährige Geschichte unterhalte, spricht von gleicher Herzhaltung, die ihre Gemeinschaft ausmache.



Ein zeitgemäßer Stil von Predigt, Liedern und Musik, Gottesdienste in fröhlicher Frömmigkeit – das prägte ihre Gemeinschaft. „Die Diskrepanz zwischen Werktags- und Sonntagsgemeinde – die wollen wir nicht! Und wir haben auch nicht den Anspruch, den alleinigmachenden Weg zu Gott gefunden zu haben. Gott lieben, Gemeinde leben und Gesellschaft verändern – das formulieren wir nicht nur, sondern das praktizieren wir. Das Hochoffizielle, Steife passt weder in unsere Gruppenangebote noch zu unseren Gottesdiensten, wo man stattdessen moderne Musik, lebensnahe Predigten und sogar mal einen Flash Mob erleben kann!“

Die Rahmenbedingungen für vielfältige Angebote beeindruckten mich: Büroräume, Besprechungsräume und der große Raum, in dem die Bibelschule stattfindet – die gesamte Etage in der Siemensstraße 22 wirkt ebenso modern und offen, wie es die Homepage, das Informationsmaterial und die Person dieses Pastors sind.

Es gibt zwei Vollzeitstellen und eine Halbtagsstelle, außerdem viele aktive Mitglieder, sodass die Betreuung von Kleingruppen und Angebote für unterschiedlichste Interessen möglich sind. Die Gemeinde wächst. Große Gottesdienste finden inzwischen meist in Korntal statt, weil es in Ditzingen bisher noch nicht gelungen ist, ein eigenes Grundstück zu erwerben.

Zu wissen, dass dies alles nicht aus Kirchensteuer, sondern aus Zuwendungen und Einnahmen bezahlt wird, regt mich zu der Frage an, ob denn nur Gutsituierte Mitglied dieser Gemeinschaft werden können.

„Natürlich geht es nicht ohne Spenden und Kostenbeteiligung“, erwidert Micha Siebeneich, „aber für unsere Mitglieder zählt vor allem, was die Gemeinschaft ihnen dafür zurückgibt! Und natürlich sind wir auch für Menschen da, die unsere Gemeinde suchen und brauchen, aber gerade in materiellen Nöten stecken.“

Pastor Siebeneich wurde in Balingen geboren und hat durch seine Eltern, die ebenfalls einer Freikirche angehörten, erfahren, dass der Glaube Lebensfreude vermitteln kann. Dem Vater, der nebenberuflich als Prediger arbeitete, war diese Haltung zum Glauben besonders wichtig.

Micha Siebeneich und seine Geschwister erlebten im Alltag und auch bei Verwandten mit, dass ihre Art zu glauben nichts Beengendes hatte, sondern mit Heiterkeit und Offenheit verbunden war. Als Gymnasiast verbrachte er einen großen Teil seiner Freizeit bei der Jugend der Gemeinde seines Vaters und mit Freunden, die sich ebenso wie er zu christlicher Musik hingezogen fühlten. Das mussten ja nicht Choräle sein, es gab inspirierende moderne Titel und Band-Arrangements, die ihrem Lebensgefühl entsprachen. In dieser Szene war er bald als guter Bassist bekannt.

Ein Theologiestudium kam damals nicht für ihn infrage, obwohl er ahnte, dass ihn die Predigeraufgabe des Vaters sehr geprägt hatte. Er absolvierte stattdessen eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Doch nach dem Berufsbeginn in einem Rechenzentrum wurde ihm schnell klar, dass es das nicht war, was ihn erfüllen konnte. Er gab den sicheren, gut bezahlten Arbeitsplatz 1995 schnell wieder auf und arbeitete neben dem Theologiestudium in Teilzeit bei „Treffpunkt Leben“.

Dass er in Ditzingen ankam, hat mit Musikerfreunden zu tun, die in der Region in freikirchlichen Gemeinden zu Hause waren, einige auch bei „Treffpunkt Leben“. Er wurde Bibelschüler der eigenen Bibelschule, arbeitete sich zum Masterabschluss vor und beteiligte sich intensiv an der Gemeindearbeit.

Der „Treffpunkt“ ist heute eine Gemeinschaft von 220 Erwachsenen, 45 Jugendlichen und 90 Kindern. Auf die Royal Ranger Arbeit mit über 80 Kindern ist Micha Siebeneich besonders stolz. Aber noch mehr zählt für ihn, dass die Mitglieder des „Treffpunkts“ nahezu alle aktiv am Gemeindeleben mitwirken und sich als Mensch zeigen.

Gut vorstellbar, dass andere Gläubige die Hände heben und diese moderne Art einer Glaubensgemeinschaft ablehnen. Einen Gottesdienst mit Tanz zum Beispiel! Aber eine Meinung sollte man sich bilden, vielleicht mal hingehen, zuhören?

Zum Schluss noch ein Bekenntnis: Ich wusste vor diesem Gespräch nullkomma null darüber, was „Treffpunkt Leben Ditzingen“ ist, obwohl es sie seit 20 Jahren gibt.

Wussten Sie es?

Christa Fischer



Tel. 07156-93130  
www.treffpunkt-leben.org

# Der Graf von Luxemburg

Operette in 3 Akten von Franz Lehár

mit dem Ensemble der Operettenbühne Wien

Inszenierung und musikalische Gesamtleitung: Heinz Hellberg



Franz Lehár glückte mit dem „Graf von Luxemburg“ eines seiner erfolgreichsten Werke, reich an unvergänglichen Walzermelodien und sprühenden Dialogen. Bereits bei ihrer Uraufführung 1909 wurde diese Operette mit stürmischem Beifall aufgenommen und ging um die ganze Welt. Melodien wie der Walzer „Bist Du's, lachendes Glück“ oder das Lied vom „Mädel klein, Mädel fein“ wurden zu Evergreens, die bis heute nichts von ihrem Reiz eingebüßt haben.

In die heitere Faschingslaune im Atelier des Malers Brissard mischt sich der Lebenskünstler René Graf von Luxemburg, der gerade sein komplettes Vermögen verprasst hat. Da ist ihm ein lukratives Angebot des Fürsten Basilowitsch willkommen: Für 500.000 Francs soll er zum Schein die bürgerliche Angèle Didier heiraten, die seinen Adelstitel braucht. Denn nach der Scheidung stünde ihrer Hochzeit mit Basilowitsch nichts mehr im Wege. Doch wie immer kommt dann alles ganz anders...

Heinz Hellbergs traditionelle Inszenierungen mit der Operettenbühne Wien haben alles, was Operettenfreunde so lieben: die mitreißende Spielfreude des Ensembles, die hohe Musikalität des Orchesters sowie die prächtige Ausstattung und Kostüme der Österreichischen Bundestheater.

Musical

## Heiße Zeiten – Wechseljahre

„Weiblich, 45plus – na und!?!“

Ein musikalisches Homonical von Tilmann von Blomberg

Mit legendären Songs und Evergreens der 70er bis 90er Jahre!

Am Flughafen treffen vier Frauen aufeinander. Sie eint ein Schicksal, denn sie befinden sich in den Wechseljahren bzw. kurz davor. Die Karrierefrau: 53, (natürlich) ledig ist auf dem Weg zu einem extrem wichtigen Geschäftstermin, hat aber dummerweise ganz wichtige Unterlagen vergessen. Die Vornehme: 57, (natürlich) reich verheiratet, hat Stress mit ihrer Tochter und einen greisen Vater, der gerade aus dem Altenheim ausgebücht ist. Die Hausfrau: 52, (natürlich) verheiratet, hat drei Kinder und fliegt zum ersten Mal allein in Urlaub. Sie hat permanent Schweißausbrüche, wenn sie an zu Hause denkt. Und die Junge: 42, (erst) verlobt bzw. schon sehr lange verlobt, die ihre biologische Uhr deutlich ticken hört und unbedingt noch schnell schwanger werden möchte ...



Wenn die „wechseljährigen“ Damen dann mit jeder Menge Augenzwinkern loslegen, bleibt kein Frauen-Thema mehr tabu! Zu legendären Songs mit viel Humor gespickten, neuen deutschen Texten rocken die Ladies im Hormonrausch über die Bühne – da bleibt keine Auge trocken ...

Zur überwältigenden Stimmung trägt nicht zuletzt auch die Flugbegleiterinnen-Liveband bei.

Ein unwiderstehlicher Spaß – auch für männliche Besucher ...



Mittwoch, 30.10.2013, 20 Uhr

### DER GRAF VON LUXEMBURG

Operettenbühne Wien

Donnerstag, 28.11.2013, 20 Uhr

### HEISSE ZEITEN - WECHSELJAHRE

Ein musikalisches Homonical mit Songs der 70er bis 90er Jahre

Sonntag, 1.12.2013, 15 Uhr

### BENEFIZ-GALA

zu Gunsten der Aktion „Ein Herz für's Olgäle“

Samstag, 7.12.2013, 20 Uhr

### SCHWANENSEE

mit dem Russischen Nationalballett Moskau

Donnerstag, 12.12.13, 15 Uhr

Theater für Kinder ab 4 Jahren

### PETTERSSON KRIEGT WEIHNACHTSBESUCH

Samstag, 18.1.2014, 20 Uhr

### MOSCOW

### CIRCUS ON ICE

„Fantasy“ - Die neue und faszinierende Eis-Zirkus-Show

Freitag, 28.2.2014, 20 Uhr

Seine Songs, sein Leben...

### DIE HARRY

### BELAFONTE STORY

mit Ron Williams u.a.

Samstag, 15.3.2014, 20 Uhr

### TRAUMTHEATER

### SALOME

mit neuem Programm

Kartenvorverkauf &

ausführliches Programm:

**Stadthalle Leonberg**

**Telefon: 07152/9755-0**

**www.stadthalle.leonberg.de**



# Von Ditzingen nach Stuttgart – und dann gleich auf's Meer!

Dijou war eingeladen, am 10. Oktober an einem Informationsabend teilzunehmen, bei dem das TUI Reisecenter Ditzingen & Leinfelden zusammen mit TUI Cruises neue Kreuzfahrtangebote vorstellte. „Mein Schiff 3“, mit dem es im nächsten Sommer auf Jungfernfahrt gehen soll, stand im Mittelpunkt der Präsentation: eine gute Stunde lang Fotos, Filmausschnitte und Erläuterungen, auf welchen Routen, in welchen der vielen Lokale und Bars, bei welchen Veranstaltungen und vor allem in welchem Wohnambiente man als einer von 2.500 Passagieren auf diesem neuen Schiff viel Entspannung und kulinarisches Verwöhnprogramm genießen könne. „Kuschlig und ganz den individuellen Ansprüchen angepasst“, formuliert es eine TUI-Mitarbeiterin, die mit den aktuellen Angeboten der Kreuzer-Flotte „Mein Schiff“ der TUI bekannt macht. Wellness und Meer: Wer noch nie mit so einer schwimmenden Wellness-Location auf Urlaubsreise war – so wie wir vom Dijou-Team – ist von der Menge der Informationen und von den Dimensionen der Angebote für den Moment überfordert. Fast scheint der Boden in der Galerie Parotta Contemporary Art, wo der Abend stattfindet, ein wenig zu schwanken, und es duftet auch schon so, als ob wir uns in einem der Bordrestaurants befänden, wo so gut wie alles inklusive ist.

Der Duft aber kommt von den „französischen Gaumenfreuden“, die derweil im Nachbarraum angerichtet worden sind. An den Stehtischchen ist nun auch Gelegenheit, mit Georg Warrisch ins Gespräch zu kommen, der das Reisecenter der TUI in Ditzingen führt. Sich von ihm persönlich in der Marktstraße 6 beraten zu lassen, welches Schiff, welche Route und welches Programm für einen passen würden, das könnte wie der Einstieg in so ein Meer-Erlebnis werden!

Es geht auch gleich los damit: Wir plaudern über die neue Ausstellung im Stuttgarter Landesmuseum, in der „Im Glanz der Zaren“ die Beziehungen und vor allem Ehen zwischen dem russischen Zarenhaus und Württemberg im Mittelpunkt



Zentrales Stadthotel

## St. Petersburg – Zauber der Zarenzeit

Vor mehr als 300 Jahren von Peter dem Großen gegründet, hält St. Petersburg heute für den Besucher eine wundervolle Mischung aus Weltoffenheit und russischer Kultur bereit. Es erwartet Sie der Zauber der Vergangenheit und eine mondäne, pulsierende Gegenwart!

- Isaaskathedrale und Besuch der Eremitage
- wundervolle Gärten von Peterhof
- Katharinenpalast mit Bernsteinzimmer

Auf dieser Sondergruppenreise vom TUI Reisecenter Ditzingen und Leinfelden begleitet Sie unsere Mitarbeiterin Kathrin Reber

Reisetermin 09.05. – 13.05.2014  
5-Tage-Städtereise im DZ p. P.

€ 895

Beratung und Buchung



Reisebüro Gruneisen GmbH  
Marktstraße 25 · 71254 Ditzingen  
Telefon 07156/93540



Ihre Reisebegleitung: Kathrin Reber

stehen. Bei der angebotenen Kreuzfahrt nach St. Petersburg (obenstehende Anzeige) wird dieses facettenreiche Stück Geschichte, das das Haus Württemberg mit den Romanows verbindet, immer mit an Bord sein!



Familienunternehmen in der IV. Generation

## ABSCHIED NEHMEN – WANN IMMER SIE MÖCHTEN



Sie können uns jederzeit ansprechen!  
365 Tage, 24 Stunden unter  
Telefon 07 11/89 69 00 0

[www.widmannbestattungen.de](http://www.widmannbestattungen.de)

- Fachkundige und individuelle Beratung
- Komplette Bestattungsorganisation
- Bestattungsvorsorge
- Hausbesuche
- Individuelle Feiern in unserem Feiersaal
- Abschiedsräume jederzeit zugänglich



Ausgezeichnet  
von der Landesinnung  
Bestattungsgewerbe



Qualifizierter Bestatter  
[www.gute-bestatter.de](http://www.gute-bestatter.de)



- **71254 Ditzingen**  
Im Lontel 12  
Tel. 0 71 56/88 88  
seit 1968
- **70469 S-Feuerbach**  
Grazer Straße 35  
Tel. 07 11/89 69 00 0  
seit 1905
- **70195 S-Botnang**  
Regerstraße 5  
Tel. 07 11/69 74 74 0  
seit 1981
- **70499 S-Weilimdorf**  
Solitudestraße 235  
Tel. 07 11/98 98 80 0  
seit 1997

**Bestattungen  
auf allen  
Friedhöfen.**

